

12/2021

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a | 65439 Flörsheim

75. Jahrgang | 15.12.2021
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de
info@moebelspediteur.de



der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



**Praxis-Tipps: So geht
Schrankmontage**



**7 Seiten Spezial:
Aus den Verbänden**



**Möbelflitzer mit
Stummelpo: MAN eTGE**



**Hinter den Kulissen
Qualifikation: Art Handling**



FROHE
Festtage

Wir sagen Danke
für Ihr Vertrauen und
Ihre Treue.



„Mit Scholz da rollt's“ Der Kanzler zieht um

Tach auch und ein herzliches Hallo,

es gibt prominente Kunden, über die eine Umzugsspedition gerne berichtet, wenn sie mit ihr umgezogen sind: Sportler, Influencer und klassische Medienstars zählen zu dieser Kategorie. Dann gibt es aber noch die andere Klientel, bei denen eher Diskretion zum Alltag gehört. Einen Olaf Scholz (zu Redaktionsschluss noch designierter und nicht gewählter Bundeskanzler) darf man getrost zu dieser Rubrik zählen. Um so mehr freut es uns, dass uns Laura und Rainer Scholz von Scholz Umzüge aus Berlin diesen Schnappschuss zur Verfügung gestellt haben. Denn – pssst... – Scholz hat Scholz unlängst umgezogen. Und „der“ Scholz hat tatsächlich das dunkelblaue Baseball-Käppi von Scholz für ein Foto aufgesetzt. Auch in der jüngeren Vergangenheit griffen SPD-Politiker bereits das eine oder andere Mal ein Foto mit dem Scholz-Lkw auf. Hubertus Heil, der dreieinhalb Jahre Bundesminister für Arbeit und Soziales war, ist einer von ihnen. Der Werbespruch der Berliner Umzugsspedition ist allerdings auch ein echter Steilpass für die Sozialdemokraten: „Mit Scholz da rollt's“. Kompliment an alle Scholzens für diesen Job!



ihm finden Sie auf Seite 28. Und wenn Sie schon dort hinblättern: Die eher beunruhigend zu nennenden Ergebnisse der letzten Erfahrungsrunde zum Berufsbild der FMKU, welche der NRW-Landesverband VVWL regelmäßig einberaumt, kann ich Ihnen als Lesetipp auch nur ans Herz legen.

Genug der Vorrede, Weihnachten und der Jahreswechsel stehen schließlich vor der Tür (...je nachdem, wann Sie uns lesen), holen Sie also das Beste aus diesem Fest raus, was dieser Tage machbar ist und wir lesen uns dann im neuen Jahr wieder. Das Team von Brandeis Verlag und Medien wünscht Ihnen gesunde und friedvolle Weihnachten!

Ihr Marc Weinard, Chefredakteur
(marc.weinard@brandeisverlag.de)

Themenwechsel: In dieser Ausgabe setzen wir zwei Schwerpunkte, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten. Wir dürfen für unsere Titelstrecke hinter die Kulissen einiger Kunsttransporteure spinksen. Das zweite Spezial in dieser Ausgabe trägt zwar den etwas trockenen Titel „Aus den Verbänden“, aber so geht es in den drei Beiträgen, die wir dort abdrucken, beileibe nicht zu: Aus Österreich kommen überdeutliche Impulse, dass der ÖMTV vor Energie schier birst und sich neu erfinden will. Gleiches hat offenbar auch Andreas Eichinger, der neue Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Möbelspedition und Logistik (Bild rechts), auf der Uhr. Das Interview mit





Highlights

EDITORIAL

„Mit Scholz, da rollt's“: Der Kanzler zieht um..... 3

BILD DES MONATS

„Möbelwagen der Moderne“: Showtruck mit Luxus-Wohnzimmer 6

NACHRICHTEN 8

TITEL

Hinter den Kulissen:
Art Handling im Fokus 12

151.000 Artefakte on Tour: „Weltweit erstes öffentliches Depot“ 14

Wolti Furrer schafft's weg: Räumlich entfernte Kunst als Werbung..... 16

Ungekünstelte Software: Voxmes „Art Manager“ für Kostbares..... 17

Hasenkamps Spezialisten: Qualifizierung: Kunsttransporteur 18

Profis, Polster, Packungen: Museumspartner in die Karten geguckt 20

BUSINESS

Wachwechsel bei Mahlmann: Generation Nummer vier tritt an..... 22

Vollautomatisch lagern: Neues Selfstorage Salzburg entsteht 23

Die Relogg-Rechner: Bürorumzüge per Knopfdruck..... 24

Überflieger Radosztics: Der Macher des „Gewohnheitstiers“ 26

Die schnelle Nummer: Trans-O-Flex vor 50 Jahren gegründet 27

SPEZIAL: AUS DEN VERBÄNDEN

„Zukunftsfähig aufstellen“: Wie Eichinger die AMÖ ändern will..... 28

NRW-Erfa-Gruppe sorgt sich: „Hohe Bereitschaft, aber wenig Azubis“ 32



Foto: Aard Haagendoorn

Hinter den Kulissen: Art Handling im Fokus

Kunsttransporteure haben mit der coronabedingten Schließung von Museen und Wanderausstellungen bewegte Zeiten hinter sich. Die Fähigkeit, beständig diese und viele weiteren Unwägbarkeiten professionell unter einen Hut zu bringen, das ist eine der Qualifikationen von Kunstspediteuren.

12



Foto: Gravo/ÖMTV

Überflieger Radosztics: „Das Gewohnheitstier“

Er hat „das Gewohnheitstier“ in den Umzug gebracht: Gerhard Radosztics ist der Kopf hinter der erst 2017 gegründeten Wiener Spedition Gravo.

26



Foto: Stocker

7 Seiten Spezial: Aus den Verbänden

Wir stellen AMÖ-Hauptgeschäftsführer Andreas Eichinger viele Fragen, schnuppern in die Erfa-Runde des VVWL rein und waren beim ÖMTV.

28

der Ausgabe 12.2021



Wachwechsel bei Mahlmann

Glück muss man haben: Alle drei Kinder von Andrea und Gerd Mahlmann sind fest im Tagesgeschäft des Neumöbellogistikers aktiv.

22



Vollautomatisch lagern: Selfstorage Salzburg

Gollackner aus Salzburg entrümpelt, räumt zwangs und lagert ein; Selfstorage startet 2022 mit einer neuen und vollautomatischen Anlage durch.

23



Möbelflitzer mit Stummelpo und Spier-Koffer

MAN liefert seinen eTGE ab Werk neu mit Spier-Kofferaufbau aus. Bei der Möbelhauskette Ikea ist er bereits in den Niederlanden im Einsatz.

51



Canal Movers werden 20: Panamas Numer Eins

Es ist heute Panamas größtes Umzugsunternehmen und quetschte sich noch vor 20 Jahren, zum Start ihres Abenteurers, zu dritt in ein kleines Büro.

54

Die großen Pläne des ÖMTV: Generalversammlung macht Tempo..... 30

Die Seite mit Klugschiss: Sue Ann hat Recht 36

Rosebrock schaltet um: Mit Movingstar.de mobil unterwegs..... 37

RECHT

Quarantäne-Entschädigung: Ablehnungsbescheide anfechten..... 38

Was das Lieferkettengesetz für kleine Unternehmen bedeutet..... 39

MARKTPLATZ4 40

GEWERBE

Gewerbe-News 46

PRAXIS-TIPPS

Bloß keine Schraube locker:
De- und Remontage von Schränken... 48

Möbelflitzer mit Stummelpo: MAN eTGE ab Werk mit Spier-Koffer 51

Die Dozentin und Künstlerin: Maren Bley, B.M.O. Bremen/FWN..... 52

Canal Movers werden 20: Panamas Nummer Eins im Umzug..... 54

Tante Ju zieht um: Flugzeug-Klassiker als Schwertransport 55

Schenker testet XXL-Rad: Grüne Citylogistik in Hamburg..... 56

Goesch auf Reisen:
Kolumne 58

Produkte 60

Cartoon: Gegen den Strich..... 61

Umzugshilfe: 28.000 Euro: Finanzspritze in Kalabrien für Zuzug 62

Impressum 62

Titelfotos: Aard Haagendoorn, Confern, Manuela Stocker, MAN/Spier

„Möbelwagen der Moderne“ Showtruck mit Luxus-Wohnzimmer

Walter Knoll ist heute eine der großen Designermöbelmarken Deutschlands – seit 1993 gehört sie zur Rolf-Benz-Gruppe. Walter Knoll wurde 1878 als Sohn eines Polstermöbelfabrikanten geboren und sein Leben gleicht einer Abenteuergeschichte, die ihn rund um die Welt führte. Der wohl



größte Auftrag Walter Knolls, der fast 93 Jahre alt wurde, war die Ausstattung des Flughafens Berlin-Tegel. Wie viele der Luxus-Möbelhersteller war Walter Knoll ab April 2020 vom Totalausfall der großen Möbelmessen betroffen: Weder die IMM Köln noch der Salone del Mobile in Mailand öffneten die Tore. Um dennoch sein Zielpublikum erreichen und den eigenen „Exzellenzanspruch Walter Knolls“ (O-Ton) umsetzen zu können, ließ man einen Showtruck von Most Roadshow Experts aus Fürth aufbauen. Dieser basierte auf dem Modell „Futura“, war fast 15 Meter lang und 3,6 Meter hoch, wog aber „nur“ 11,9 Tonnen – Lkw in diesen Dimensionen sind zumeist 40-Tonner. Ausgestattet war er mit einem ausfahrbaren Pavillon, einer Treppe, einem Geländer sowie einer Überdachung. Der Innenraum war als Pariser Appartement gestaltet. Mit diesem Showgiganten ging WK dieses Jahr auf Tour, manchmal zu mehreren Stationen an einem Tag, manchmal mussten 400 Kilometer am Stück abgespult werden. Wer sich für die Tour interessiert: Unter dem Hashtag #walterknollontheroad lässt sie sich via Social Media nachverfolgen.



Deutsche Möbelexporte: 17 Prozent plus

Bis Ende September wuchsen die deutschen Möbelausfuhren laut Statistischem Bundesamt um 17 Prozent auf 6,2 Milliarden Euro. „Erfreulich ist, dass alle Sparten zweistellig zulegen konnten“, erklärt Jan Kurth, Geschäftsführer der Verbände der deutschen Möbelindustrie. Am höchsten fiel das Wachstum bei Küche (plus 19,6 Prozent) und Polstermöbeln (plus 15 Prozent) aus. Auch im Vergleich zum Vor-Krisen-Jahr 2019 liegen die deutschen Möbelexporte mit rund zehn Prozent im Plus. Am stärksten entwickelte sich Frankreich,



Foto: Kardex Mlog

der größte Absatzmarkt der deutschen Möbelhersteller. Die Verkäufe deutscher Möbel in das Nachbarland kletterten in den ersten drei Quartalen auf rund eine Milliarde Euro (plus 30,7 Prozent). Zuwächse gab es auch in der Schweiz (plus 12,2 Prozent), Österreich (plus 17,3 Prozent), den Niederlanden (plus 12,5 Prozent), Großbritannien (plus 21,3 Prozent), Belgien (plus 12,9 Prozent), Italien (plus 20,5 Prozent) und Spanien (plus 22,8 Prozent). Zudem zogen die Möbelverkäufe in die USA um sieben Prozent an, in China um zwei Prozent und in Russland um neun Prozent. Insgesamt erwirtschafteten die deutschen Möbelhersteller bis Ende September fast ein Drittel ihres Umsatzes (32,8 Prozent) im Ausland. Auch die Möbelimporte nach Deutschland verzeichnen ein Plus: Es ging um 18,8 Prozent auf 7,4 Milliarden Euro rauf. Auf Platz eins der Lieferländer rangiert weiterhin China (plus 41 Prozent), gefolgt von Polen (plus 6,6 Prozent), Vietnam (plus 33 Prozent), Türkei (plus 33 Prozent) und Indien (plus 78 Prozent).

Bishop's Move neu bei Euromovers SCE: „Können starke Partnerschaften schmieden“



Bishop's Move, mit inzwischen beinahe 170 Jahren am Markt eines der ältesten und bekanntesten Umzugsunternehmen Großbritanniens, ist der Euromovers Worldwide Alliance beigetreten. Bishop's gilt als Traditionsunternehmen: Inzwischen arbeitet die bereits sechste Generation der „Bischöfe“ mit. Auch bei Preisverleihungen erhält es regelmäßig Ehrungen, wie unlängst etwa zweimal in Folge den Pokal für das beste Umzugsunternehmen in der „Association of Relocation Professionals“ oder die Nominierung für den „EMMA“ des „Forum for Expatriate Management“. „Wir freuen uns, der Euromovers-Familie beizutreten und die Möglichkeit zu haben, mit gleichgesinnten

Umzugsunternehmen auf der ganzen Welt zusammenarbeiten zu können“, kommentierte Alistair Bingle (Bild), Chief Operating Officer bei Bishop's Move. „Wir freuen uns, mit unseren neuen Partnern gegenseitig vorteilhafte Beziehungen aufzubauen. Wir glauben, dass wir die Dienstleistungen der anderen Euromovers-Mitglieder ergänzen können, was es uns wiederum ermöglicht, für viele Jahre starke Partnerschaften zu schmieden.“



Fotos: Bishop's Move

Neues Logo für Gerson Relocation: „Rebranding der Marke“



Der britische Umzugslogistiker Gerson Relocation hat sich ein neues Logo und neue Unternehmensfarben gegönnt:

„Als Teil der fortlaufenden Entwicklung von Gerson Relocation – und nach der jüngsten Expansion in der EU – stärkt diese Umbenennung die Position als vertrauenswürdiger, internationaler Relocation-Dienstleister für Arbeitgeber und Arbeitnehmer“, so das Unternehmen in seiner Mitteilung. Die neue Typo (Bild l.u.) ist feiner gewählt, zudem ist das Haus im „O“ des Namens verschwunden. Gerson, 1961 gegründet, gehört seit 2016 zur AGM Group und operiert von London aus. Im Oktober 2020 wurde im niederländischen Rotterdam eine Niederlassung gegründet (siehe der möbelspediteur 05.2021).



Foto: IHK Schwerin

Bernd Kruse unterstützt Schweriner IHK-Mitgliederkampagne als aktiver „Macher“

Die IHK Schwerin hat eine Imagekampagne gestartet, die für das Ehrenamt in der Kammer werben soll. Mit dem Spruch „Ich fühl‘ mich gut beraten“ möchte die IHK als „nahbare Mitmachorganisation“ in Erscheinung treten und sich stärker als erste Anlaufstelle bei Fragen und Problemen ihrer Mitgliedsunternehmen etablieren. Als eines der Gesichter, welche die Aktion auf Plakaten unterstützt, zählt auch Bernd Kruse (g.r. im Bild). Er ist Geschäftsführer der Friedrich Kruse Möbelspedition und

Hermes-Partner für die Neumöbeldistribution und betreibt ein Umschlaglager mit einer Fläche von 3.500 Quadratmetern. Kruse hat für die Aktion einen Hermes-Lkw mit einem Foto von sich selbst bekleben lassen (s. o.). Bereits im Februar hatte der Umzugsunternehmer aktiv eine Azubi-Aktion seiner IHK unterstützt. In Mecklenburg-Vorpommern können Auszubildende für einen Euro pro Tag alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen (siehe **der möbelspediteur 03.2021**).

Night Star Express und Lagermax AED starten Kooperation in Österreich

Der Nachtexpress-Dienstleister Night Star Express arbeitet ab Januar 2022 mit Lagermax AED aus Salzburg zusammen. Night-Star-Express-Geschäftsführer Matthias Hohmann (Bild): „Wir verfügen über das gleiche Produktportfolio und die gleichen Kernkompetenzen. Beide Unternehmen sind schon seit Jahrzehnten erfolgreich am Markt tätig. Durch unser Kooperationsmodell sind wir in Deutschland flächendeckend vertreten und ich bin mir sicher, dass wir für Österreich den richtigen Partner ausgewählt haben.“ Lagermax AED ist eine Tochter der Lagermax-Gruppe (siehe **der möbelspediteur 06.2020**) und wurde 1991 gegründet. Das Unternehmen verfügt über



Foto: Night Star Express

30 Niederlassungen in Österreich und Osteuropa und versendet im Jahr über eine Million Sendungen. Night Star Express bietet seinen Service bereits in den Ländern Deutschland, Schweiz, Niederlande, Belgien und Luxemburg an. Lagermax AED übernimmt zu nächst den österreichweiten Versand.

Kurz notiert

500 Gäste bei Fedessa-Jahrestreffen

Über 500 Selfstoragebetreiber und -investoren waren am 21. und 22. September laut dem britischen Branchenblatt „The Mover“ zur Jahreskonferenz der Fedessa, dem europäischen Dachverband der Lageristen, angereist. „Es war das erste Event mit persönlichem Aufeinandertreffen seit dem Beginn der Pandemie“ – entsprechend viel Raum



nahm das Netzwerken neben den Fachvorträgen ein. Mit der Teilnehmerzahl wuchs die Veranstaltung zur bisher größten ihrer Art in Europa an. Vorge stellt wurde in dem Rahmen die Jahresstatistik des Verbandes (siehe **der möbelspediteur 11.2021**). Auch der Termin fürs kommende Treffen steht fest: Vom 27. bis 29. September 2022 geht an die Algarve nach Portugal.

Rhenus übernimmt Global Net Logistics

Rhenus Logistics America baut seine Präsenz in den USA durch die Übernahme



Foto: Rhenus

von Global Net Logistics, einem internationalen Speditionsunternehmen mit Sitz in Texas, weiter aus. Die Übernahme ist Teil der Wachstumsstrategie „Rhenus 2025“ und sie soll das globale Luft- und Seenetzt des Unternehmens im Südwesten der USA stärken.

Möbelrückkauf: „Buy-back Friday“ bei Ikea

Wie auch schon 2019 und 2020 hat der Möbelgigant Ikea den „Black Friday“, die inzwischen auch in Deutschland eingeführte Rabattschlacht am letzten Freitag im November – zum „Buyback Friday“ umfunktioniert. Vom 20. November und bis zum 5. Dezember konnten Verbraucher ihre ausrangierten Ikeamöbel zurück in ihr Möbelhaus bringen. Diese Produkte sollen in den Fundgruben, so heißen die Abverkaufsabteilungen von Ausstellungsstücken, abverkauft werden. Aktuell kauft Ikea 1.700 Möbelstücke zu Festpreisen zurück (www.ikea.com/de/de/



Fotos: Ikea

zweitechance). Während der zweiwöchigen Aktionszeit soll der Rückkaufwert 20 Prozent höher liegen als im Rest des Jahres. Die Möbelstücke müssen original Ikea-Produkte und vollständig sowie einwandfrei funktionsfähig sein. Stühle mit wackeligen Beinen oder Schränke mit losen Schubladen und Türen werden nicht angenommen. Zudem müssen die Möbel komplett aufgebaut zurückgebracht werden und dürfen keine „starken Gebrauchsspuren“, also große Flecken, starke Verschmutzungen, tiefe Kratzer, kaputte Ecken, Schrammen, Dellen oder starke Gerüche wie aus Raucherhaushalten aufweisen. Der Rückkaufwert wird in Form einer Guthabekarte ausgehändigt. 2020 hatte die Möbelhauskette rund 12.600 zurückgenommene Gebrauchtmöbel im Rahmen der „Zweiten Chance“ weiterverkauft. Ein ungewöhnliches Firmenstatement: „Ikea möchte am Weiterverkauf der Produkte nicht verdienen“, heißt es darin. „Daher werden diese zum regulären Rückkaufpreis zuzüglich der Mehrwertsteuer angeboten.“

Prognose: Umsatz deutscher Umzugstransporte steigt bis 2025 von 760 auf 903 Mio. Euro



Das Datenaufbereitungsportal Statista.de hat eine Prognose veröffentlicht, wie sich der deutsche Umzugsmarkt weiterentwickeln soll. Stand Ende 2019 gab es demnach rund 2.000

Umzugsunternehmen in Deutschland, die einen Jahresumsatz von über 17.500 Euro erzielten – 2019 betrug der Umsatz dieser Branche, basierend auf diesen Zahlen, rund 760 Millionen Euro. Seit 2013 steigt der Umsatz der Umzugsbranche kontinuierlich an. Nach einer neuen von Statista veröffentlichten Schätzung wächst der Gesamtumsatz dieser Branche bis 2025 auf die Summe von 903 Millionen Euro an. Die bislang umsatzstärksten Jahre mit Umsätzen über 700 Millionen waren 2011 und 2012, danach brachen diese Zahlen gewaltig ein und erreichten erst wieder 2018 die Grenze von 700 Millionen Euro.

Niederländischer Möbeltransportverband launcht eigene Online-Angebotsplattform



Die niederländische Branchenvertretung für Möbelspediteure, die „Erkende Verhuizers“, hat auf seiner Mitgliederversammlung am 16. November in Amersfoort die neue Plattform verhuizen.nl ins Leben gerufen. Auf der Verbandsseite können Umzugskunden

online drei Angebote von Möbelspeditionen einholen. „Die Plattform verhuizen.nl ist notwendig, da Kunden zunehmend über das Internet suchen und buchen“, teilt der Verband mit. „Und es ist dabei entsprechend schwierig für sie, zuverlässige und weniger zuverlässige Unternehmen auseinander zu halten. Deshalb listet verhuizen.nl nur Umzugsunternehmen mit dem Qualitätslabel ‚Recognized Mover‘. Auf diese Weise bietet die Seite den Kunden Sicherheit für ihren Umzug an und trägt auch zu einem gesunden Marktverhalten in der Umzugsbranche bei.“ Unser Bild zeigt (v.l.) Piet van Herk, Joep Verkroost, Arco van Ede, Anton Vis und Tjerk Koopmans.





Lagerboom bei Gelber Blitz: Selfstorage digital reservierbar und Erweiterung der Abteile

Der DMS-Partner Gelber Blitz stockt sein Lagerangebot auf: Aktuell gibt es 170 Kabinen an drei Standorten in Olpe und Gummersbach, doch die Nachfrage übersteigt das Angebot, sodass Inhaber Rolf Ehrenguber an neuen Abteilen baut. Ebenfalls neu: Bereits seit Juni lassen sich einzelne Lagerboxen digital reservieren. Über ein Online-Formular lässt sich eine gewünschte Box für drei Tage reservieren. In diesem Zeitraum muss ein gesonderter Mietvertrag vor Ort mit dem Kunden abgeschlossen werden. Das Fassungsvermögen der anmietbaren Einheiten variiert zwischen

1,5 und 30 Kubikmetern. Das Lagerangebot läuft unter der eigens geschaffenen und geschützten Marke „SB-Raum“ (www.sb-raum.de). Erst im Oktober 2019 hatte Ehrenguber am Standort Olpe einen Drive-In-Lagerpark mit Containern geschaffen.



Hartmann digitalisiert sich: „Unsere Dispo fängt nicht mehr mitten in der Nacht an“

Das Speditionsunternehmen Hartmann International zählt mit rund 500 Mitarbeitern, 165 Fahrzeugen und rund 1.500 Zustellaufträgen pro Tag zu den größten Mittelständlern. Um die Herausforderungen der täglichen Sendungsdisposition und Tourenplanung zu optimieren, haben die Paderborner jetzt diese beiden Bereiche digitalisiert. Die Herausforderung: Bei Hartmann arbeitet die Disposition im Zwei-Schicht-Betrieb und diese führte bislang die umfangreichen Daten zur Tourenplanung sehr zeitaufwändig, weil manuell, aus. Zudem wurden die Planungen mit Relationen bereits vor Jahren festgelegt und sind seitdem nicht mehr angepasst

worden. Außerdem fehlte eine strikte Trennung von leichtem und schwerem Nahverkehr für vereinfachte Hallenprozesse, zudem gab es fehlerhafte Daten im System, etwa fehlende oder falsche Stellplatz- und Gewichtsangaben in den Auftragsdaten. Mit der jetzt installierten Softwarelösung disponiert Hartmann in einer ersten Phase 1.000 Zustellaufträge in 40 Minuten vollautomatisch. „Diese Entlastung führte dazu, dass wir unsere Servicequalität deutlich steigern konnten und unsere Disponenten ihren Arbeitstag nicht mehr mitten in der Nacht beginnen müssen, sondern ganze vier Stunden später“, erklärt Hartmann-Geschäftsführer Uwe Lachmann.



Kurz notiert

9,82 Euro Mindestlohn ab Januar 2022

Zwar gilt erst seit Juli dieses Jahres in Deutschland ein Mindestlohn von 9,60 Euro, doch bereits zum 1. Januar 2022 steigt er auf 9,82 Euro. Zum 1. Juli 2022 wird er schließlich auf 10,45 Euro angehoben. Seit Januar 2015 gibt es in Deutschland einen allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn, der grundsätzlich für alle Branchen und Regionen gilt. Darüber hinaus existieren auch höhere branchenspezifische Mindestlöhne wie etwa 10,45 Euro in der Arbeitnehmerüberlassung oder 11,55 Euro für die Gebäudereinigung.

Gebrüder Weiss: Liebherr-Partner im Osten

Exklusiv für den Kühl- und Gefriergeräte-Hersteller Liebherr betreibt Gebrüder Weiss ein neues Lager für Osteuropa. Die Haushaltsgeräte werden im rund



5.000 Quadratmeter großen Terminal in Graz gelagert und von dort aus zu den Liebherr Vertragspartnern in sieben Ländern Osteuropas befördert. Liebherr produziert seine Hausgeräte für Europa in Deutschland, Österreich und Bulgarien. Von Graz aus transportiert Gebrüder Weiss die Kühlgeräte nach Tschechien, Polen, Slowenien und in die Slowakei. Trotz coronabedingter Ausnahmesituation konnte das Vorhaben innerhalb kürzester Zeit umgesetzt werden.



Hinter den Kulissen Qualifikation: Art Handling

Kunsttransporteure haben bewegte Zeiten hinter sich: Ab Mitte März 2020 wurden alle Museen und Ausstellungshäuser geschlossen. Und das nicht nur in Deutschland. Zudem erschwerten ausufernde Reisebeschränkungen fast alle Kunsttransporte und ließen Leihgaben oftmals erheblich länger auswärts verweilen als geplant und berechnet. Inzwischen haben sich Terminpläne wieder auf ein Normalmaß eingependelt und Transporteure können Coronamaßnahmen sicher umsetzen. Aber dafür explodieren die Frachtpreise. Die Fähigkeit, all diese – und all die weiteren Unwägbarkeiten – professionell unter einen Hut zu bringen, das ist eine der Qualifikationen von Kunstspediteuren. Wie Kunstwerke für eine Wanderausstellung reisen auch wir mit diesem Spezial einmal durch Welt.



Fotos: Aad Hoogendoorn

Erster Halt: Die Niederlande

Echte Neueröffnungen von Museen sind selten: Wir haben das weltweit erste für die Öffentlichkeit zugängliche Depot anzubieten und berichten über einen unglaublichen Job, den Crown Fine Art leisten musste (Seite 14).

Zweiter Halt: Die Schweiz

Welti Furrer hat erneut mit seiner Werbeagentur Ruf-Lanz eine – wenn auch diesmal nicht ganz so aufsehenerregende – Werbung gebaut (Seite 16).

Dritter Halt: Kanada

Voxme ist einer der internationalen Softwarespezialisten für Möbelspediteure. Und in diesem Bereich einer der ganz wenigen auf der Welt, der eine Sonderlösung für Kunstwerke, Skulpturen und

ähnliches bereitstellt (Seite 17).

Vierter Halt: Deutschland

Wie vielen Spediteuren fehlen auch Hasenkamp Fahrer. Die Frechener versuchen seit November mit einer neuen Informationskampagne über das Berufsbild des Kunsttransporteurs und dessen Qualifikationen zu informieren (Seite 18).

Fünfter und letzter Halt: Österreich

Wie es in den Holzkisten von Kunsttransporteuren aussieht, welche speziellen Polsterungen Verwendung finden und wie Eigenbau-Crates von innen ausschauen können, das zeigte Museumspartner bei einer Tagung von Restauratoren (Seite 20).

Marc Weinard



Ruhiges Händchen erforderlich: Kunstspediteure – hier ein Mitarbeiter von Crown Fine Art – wissen um die zumeist unersetzbaren Kostbarkeiten, die sie transportieren.

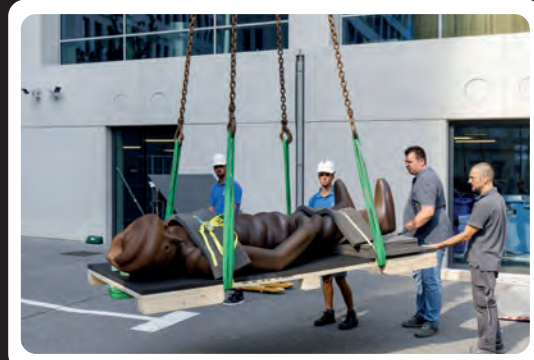
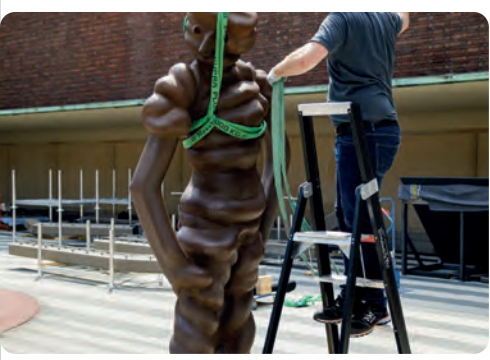


Fotos: Aad Hoogendoorn

151.000 Artefakte on Tour

„Weltweit erstes öffentliches Depot“

Es ist eine der größten Museums- und Depoteröffnungen Europas und die erforderte eine immense Kunstlogistik: Rund 151.000 Kunstwerke mussten über einen Zeitraum von vier Monaten in das neue Museum Boijmans Van Beuningen in Rotterdam verbracht werden.





An fünf Werktagen die Woche rollten die Lkw Artefakte aus fünf Jahrhunderten von fünf externen Lagern in das neue Depot. Denn das Boijmans ist kein Museum, sondern „das weltweit erste öffentlich zugängliche Kunstdepot“, so die offizielle Mitteilung.

Aus fünf Lagern zusammengebracht

Aus fünf verteilten Lagern (Bilderreihe unten) musste der eingesetzte Kunsttransportspezialist Crown Fine Arts die Kunstwerke noch während der Bau- und Restaurationsarbeiten einbringen. Das Gesamtvolumen der Artefakte und Kunstwerke betrug 4.500 Kubikmeter, davon entfielen allein 20 Prozent auf das Verpackungsmaterial. Insgesamt fielen 216 Fahrten mit 22 Kubikmetern Fracht an. Die Ladungen unterschieden sich dabei gewaltig: Während bestimmte Werke einen ganzen Lkw belegten,



konnten andere, wie etwa Drucke und Zeichnungen, zu Tausenden in Kisten transportiert werden.

14 Farbcodes für sortierte Entladung

Jedes Objekt wurde ab 2019 via 3D vermessen, um sicherzustellen, dass jedes in sein Bestimmungsregal passt. Alle Artefakte konnten so final an ihren vorgegebenen Ort im neuen Depot

positioniert werden, da die Regale und Aufhängungen darauf passend zugeschnitten wurden.

Jedes Objekt war mit einem Etikett und Farbcode markiert, basierend auf Material (Glas, Keramik, Textil, Holz, Metall oder Kunststoff) und Größe. Insgesamt gab es 14 Farben, was 14 Staufächern im Depot entsprach. Bei der Ankunft eines Lkw war so das Abteil, in das seine Kunstladung gehört, sofort offensichtlich. Ein Lkw war so fast immer mit nur einer Farbe gefüllt.



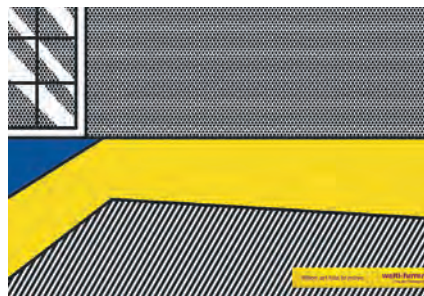
Welti Furrer schafft's weg

Räumlich entfernte Kunst als Werbung

Nach längerer Corona-Pause feiert die wichtigste Kunstmesse der Welt, die Art Basel, ihr Comeback. Die Messe nutzt Transportspezialist Welti-Furrer, um eine neue Kampagne vorzustellen: Sie zeigt vier bekannte Kunstwerke, die ziemlich leer ausschauen.



Seit 2013 lässt sich Welti Furrer Fine Art Transport von der Werbeagentur Ruf Lanz aufmerksamkeitsstarke Plakate und Werbekampagnen zaubern, die selbst bei Kunstlaien für ein gefälliges Kopfnicken sorgen. Mit der neuen Kampagne, die zur Art Basel gestartet wurde, fällt ein Zuspruch außerhalb der Kunstblase schon erheblich dünner aus, denn die neue Kampagne erfordert viel Kunstwissen. Sie zeigt vier leere Räume, aus denen alle Möbel und Personen verschwunden sind – das Team von Welti Furrer hat Mann und Maus aus den Kunstwerken umgezogen, so die Idee dahinter. „Vier ikonische, plötzlich



Dieses Mal ist alles etwas spezieller: Die beiden bekanntesten Vertreter der neuen Ruf-Lanz-Kampagne sind Edward Hoppers „Nighthawks“ von 1942 (o.l.), welches ebenso von Welti Furrers Umzugsteam leer geräumt wurde wie Vincent van Goghs „Schlafzimmer in Arles“ von 1889 (r.u.).

Die wahrscheinlich populärste Kampagne von Ruf Lanz für Welti Furrer: 2018 verwandelten die Werber Künstler wie Salvatore Dali zu Kunstpackern für die Schweizer Spedition.

leere Räume aus verschiedenen Kunstepochen dramatisieren die Umzugs-Kompetenz“, formuliert es Welti Furrer in seiner eigenen Mitteilung.

„Auf die bisherigen Kampagnen von Ruf Lanz haben wir aus der Kunstwelt viel Zuspruch erhalten“, erklärt Fine-Art-Geschäftsführer Thomas Aebischer. „Zudem wurden durch hochkarätige Awards wie zuletzt die Clio-Awards in New York weitere kunstaffine Kreise auf uns aufmerksam.“

Die vier neuen Motive platzierte Welti Furrer rund um die vom 24. bis 26. September stattfindende Art Basel, also auf Plakaten vor Ort und auf Anzeigen in Kunstmagazinen. Zudem wurde eine kleine Postkarten-Edition mit den vier Motiven aufgelegt.

Welti-Furrer Fine Art ist längst in die Liga der etablierten Spezialisten für Kunsttransporte aufgerückt. Das Schweizer Unternehmen arbeitet international mit Museen, Galerien, Auktionshäusern und Kunstsammlern zusammen.



Ungekünstelte Software

Voxmes „Art Manager“ für Kostbares

Voxme ist eine kanadische Softwarefirma, die sich mit ihren digitalen Produkten auf den englischsprachigen Markt konzentriert. Eins der Module heißt „Art Manager“ und es bedient Kunsttransporteure: Es bietet vom Labeldruck bis Kistenhandlung ein Rundumpaket.



Cloudbasierte Technik: Jedes Voxme-Modul lässt sich unabhängig vom jeweiligen Endgerät oder Betriebssystem nutzen.

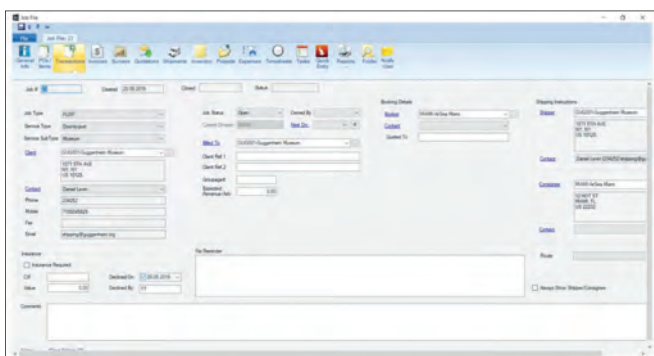


Kompakte Optik, aber voll mit Meldungen: Ein einziges Voxme-Label stellt alle Sendungsinformationen bereit.

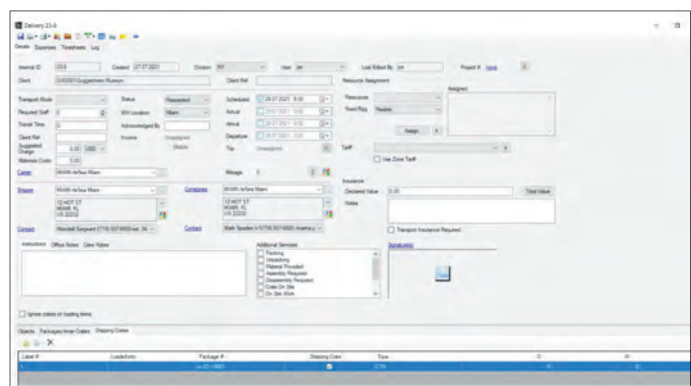
cloudbasierten Programms zusammen. Von der Inventarisierung über das Echtzeittracking bis hin zu einem integrierten Messengertool, um mit Lageristen und Transporteuren zu kommunizieren, sind alle notwendigen Funktionen integriert. Schnittstellen zu allen übrigen Modulen sind vorhanden, zudem arbeitet der Art Manager geräuschlos mit dem „Barcode Label Printer“ zusammen, der Kleber mit allen notwendigen Handlingsinformationen für die Kisten und Kartons erstellt und per Barcode die Zusatzinformationen zu der jeweiligen Sendung ausgibt. Werden Skulpturen oder Installationen auf mehrere Sendungen aufgeteilt, listet der Manager jedes Stück getrennt auf. Auch wie das jeweilige Kunstwerk gelagert und geschützt ist, führt die Inventory detailliert auf. Seit diesem Sommer zeigt sich der Art Manager mit neuer Optik und aufgebohrtem Kern. Voxme publiziert seither auf seinem Youtube-Kanal neue „How to“-Videos mit hochauflösenden Screenshots über die Feinheiten seines Programms. Das ist sehenswert.

Voxme Software hat seinen Sitz im kanadischen Toronto, seine Programmierer und Supportmitarbeiter sitzen jedoch auch in Nordamerika, Europa und Fernost. Support gewährt das Unternehmen in Englisch, Französisch, Spanisch, Niederländisch und Russisch, es sponsort regelmäßig die FIDI-Jahreskonferenz und es ist Mitglied im US-amerikanischen Weltverband IAM. Alle Voxme-Produkte sind modular aufgebaut und bieten Formulare, Rechner und Listen für das Tagesgeschäft eines Umzugsspediteurs. Voxme ist zudem einer der ganz wenigen Softwareanbieter

für Möbellogistiker, welche die kleinste Nische im Umzugsmarkt bedienen: Mit dem „Art Manager“ haben die Kanadier ein von Grund auf neu entwickeltes Modul geschaffen, das auf die spezifischen Geschäftsinteressen von Kunstgalerien und -sammlern, Auktionshäusern und Verladern antiker Güter, aber auch allgemein für den Transport hochpreisiger Waren abzielt. „Der Art Manager kontrolliert alle Aspekte des Geschäftsprozesses von der ersten Anfrage bis zur Rechnungsstellung und alles dazwischen“, so fasst Voxme knapp die Leistungsfähigkeit seines



Schier unendliche Detailflut: Der „Art Manager“ listet Items einzeln.





Hasenkamps Spezialisten Qualifizierung: Kunsttransporteur

Hasenkamp hat im November eine „Informationskampagne zum Berufsbild eines Kunsttransporteurs“ gestartet. Was hinter dieser Presseausendung steckt und was diese Kampagne erreichen will, erklären gleich drei verschiedene Hasenkamp-Spezialisten.

Kunstspediteure brauchen viel Feingefühl für alte Bücher, Dokumente und Gemälde, müssen gleichermaßen auch tonnenschwere Skulpturen und Installationen bewegen können; dass man diese unterschiedlichen Qualifikationen gut unter einen Hut bekommen kann, weiß Hasenkamp-Geschäftsführer Dr. Thomas Schneider: „Neben den fachlichen Fähigkeiten hat sich in den vielen Jahren gezeigt, dass Mitdenken und Feingefühl ganz entscheidende Eigenschaften sind, die unsere Fahrer und Kunstpacker auszeichnen.“

Die Arbeit als Logistiker und Fahrer bei Hasenkamp unterscheidet sich von

einer klassischen Spedition: „Unsere Fahrer sind in der Regel in einem Zweier-Team auf den Fahrzeugen und sie begleiten die transportierten Güter wesentlich länger - bei einem Kunstwerk von der Verpackung beim Kunden und dem Verladen bis zur Entladung und dem Aufbau im Museum“, erläutert Mareck Löhmer; er ist Leiter Operations & Transportmanagement bei Hasenkamp. „Unsere Fahrer begeistern sich für diese vielfältigen Aufgaben bei den Transporten und schätzen die kulturellen Erfahrungen, die sie im In- und Ausland machen. Deren Aufgaben und Erfahrungen führen bei fast allen im

Laufe der Zeit dazu, dass sie sich für die zu bewegenden Objekte begeistern und diese Vielfalt einfach zu schätzen



Bleiben im Schnitt 15,5 Jahre: Hasenkamp verzeichnet lange Betriebszugehörigkeiten.

lernen. Natürlich haben wir aber auch Spezialisten für große und Spezialisten für die ganz kleinen Kunstwerke, die je nach Bedarf eingesetzt werden.

Hauseigene Weiterbildungsakademie

Digitale Helfer unterstützen die Zusteller: „Unsere Fahrer sind nicht allein unterwegs. An den Zielorten treffen sie auf Kollegen und im Team werden die Waren dann an den Bestimmungsort gebracht“, so Löhmer. „Berufserfahrene Fahrer, die bei uns anfangen, kennen das so nicht und schätzen diese Art der Zusammenarbeit sehr.“ In der Regel schicken die Frechener ihre Mitarbeiter in festen Zweier-Teams und auch auf festen Fahrzeugen los. Wer beispielsweise verstärkt im Ausland arbeiten oder den Schwerpunkt seiner Arbeit firmenintern verändern will, um als Kunstpacker oder technischer Spezialist anzutreten, der besucht die hauseigene Akademie. „Wir haben eine interne Akademie, in der berufsbegleitend über einen Zeitraum von zirka ein bis zwei Monaten die relevanten Kenntnisse für Kunsttransporteure und Kunstpacker vermittelt werden“, führt Horst Götze, Bereichsleiter Disposition, aus. „Zusätzlich bieten wir auch externe Fortbildungsmaßnahmen an, beispielsweise in Kooperation mit der DMG.“ Berufs- und Quereinsteiger werden



mit weiteren Fortbildungsmöglichkeiten abgefangen. Hasenkamp setzt auch auf die Finanzierung des Lkw-Führerscheins. „Ausbildung ist bei Hasenkamp ein ganz wichtiger, zentraler Baustein“, so Götze. „Die IHK Köln hat uns in diesem Jahr erneut zu den besten Ausbildungsbetrieben gezählt.“

„Noch stehen wir nicht vor dem Fahrermangel“

Neues Personal findet der Spediteur in der Regel auf drei Wegen: Ganz oben stehen Empfehlungen durch die eigenen Mitarbeiter, gefolgt von klassischen Stellenanzeigen und Ausschreibungen in sozialen Medien. „Wir stehen bei Hasenkamp noch nicht vor einem Fahrermangel, kennen aber die Entwicklung

im Markt und schauen deshalb, dass wir mit aktiver Kommunikationsarbeit für den Beruf des Kunsttransporteurs unsere Zukunft positiv gestalten“, fasst Schneider zusammen. „Der Job als Lkw-Fahrer ist attraktiv, deshalb konzentrieren wir uns auf drei Dinge: Aufklärung, Ausbildung und Angebote.“ Neben der Förderung der eigenen Mitarbeiter setzt der Spediteur auf Medienkooperationen, aufmerksamkeitsstarke Banner an seinen Fahrzeugen, auf Aktionen im Internet, stellt auf Messen aus und nutzt Netzwerke und Verbände, um potenzielle Kandidaten zu erreichen. So kommt Hasenkamp auf eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unter seinen Lkw-Fahrern von 15,5 Jahren. „Das reicht von zehn bis zu 30 Jahren, viele bleiben bis zu ihrem Renteneintritt“, klärt Löhmer auf.

Hasenkamp, Corona und die Museenschließungen

In der Hasenkamp Group arbeiten international rund 320 Mitarbeiter im Kunstbereich, in Deutschland sind es rund 100, die mit dieser Spezialisierung unterwegs sind. In allen Sparten zusammen beschäftigt Hasenkamp in Deutschland zirka 270 Mitarbeiter. „Wir verzeichnen seit Jahren ein konstant leichtes Wachstum, lässt man die Corona-Delle einmal außen vor“, gibt Hasenkamp-Geschäftsführer Thomas Schneider preis. Dass Museen weltweit seit März 2020 pandemiebedingt zumeist geschlossen hatten und Wanderausstellungen gestoppt wurden, spürte auch Hasenkamp: „Die Pandemie war in der Tat ein starker Einschnitt und hat dazu geführt, dass von einem Tag auf den anderen Projekte wegfielen“, so Schneider. „Gleichzeitig wurden seitens der Museen andere Themen wie Renovierungen oder Einlagerungen vorgezogen, die unser Geschäft aufgefangen haben. Zudem – und das hat uns sehr geholfen – steht Hasenkamp mit den Bereichen Relocation, Archivdepot und Final Mile Services auf mehreren geschäftlichen Säulen. Zu Beginn der Pandemie haben wir Masken und Desinfektionsmittel im Auftrag der Politik bewegt und konnten so flexibel reagieren.“



Pandemischer Wechsel: Statt Kunst fuhr Hasenkamp 2020 oft Masken und Desinfektionsmittel aus.

Profis, Polster, Packungen

Museumspartner in die Karten geguckt

Internationale Kunsttransportspezialisten wie Hasenkamp, Crown Fine Art oder Convelio hüten ihre Sonderanfertigungen wie kleine Schätze. Es ist folglich recht ungewöhnlich, wenn jetzt Museumspartner seine Konstruktionen offen in einer Ausstellung zeigt.



Kissen, Kästen und Consorten: Auf der „24. österreichischen Tagung der RestauratorInnen für archäologische Bodenfunde“ der Universität Innsbruck präsentierte Museumspartner eine große Vielfalt seiner Packlösungen für Kunstwerke und archäologische Objekte.

Sie ist eine kleine, aber in Fachkreisen weit über Österreich hinaus bekannte Konferenz: Die „24. österreichische Tagung der RestauratorInnen für archäologische Bodenfunde“ fand vom 29. September bis 1. Oktober statt und wird vom Institut für Archäologien der Universität Innsbruck ausgerichtet. Die diesjährige Auflage der Tagung wurde zudem auch an angemeldete Teilnehmer gestreamt.

Museumspartner-CEO Kathrin Sandrini vor Ort

Neben zahlreichen langen Fachbeiträgen gab es mit den „Poster Sessions“ auch kleine Fenster in Form von Fünf-Minuten-Beiträgen, in denen Projekte

und Partner sich kurz vorstellen konnten. Eines dieser Fenster wurde der Innsbrucker Kunstspedition Museumspartner, welche die Veranstaltung auch als offizieller Sponsor begleitete, zugesprochen. CEO Kathrin Sandrini und Günter Hofer ließen sich dort tief in die Karten schauen, denn die beiden zeigten in einer Auswahl Verpackungskonzepte für archäologische Ausstellungen (s. Bilderreihe o.).

„Lagerung, Verpackung und Transport archäologischer Artefakte begleitet uns täglich aufgrund unserer weltweiten Wanderausstellungen und unsere Kisten sind stets auf die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Erfahrung unseres Kunstpackteams angepasst“, erklärte Museumspartner auf seiner Social-Media-Seite([fb.com/](https://www.facebook.com/museumspartner)

Museumspartner). Auch in der Vergangenheit veröffentlichte Museumspartner auf dieser Plattform bereits einige Sonderanfertigungen und Produkte, mit denen Kunst auf Reisen geht.



Der Klassiker, um den es kein Geheimnis gibt: Die bewährte Holztransportbox für Kunstwerke verrät von außen niemandem, wie sie gepolstert ist (Archivbild).

NEUESTE TECHNIK - NEUES DESIGN - ONLINE

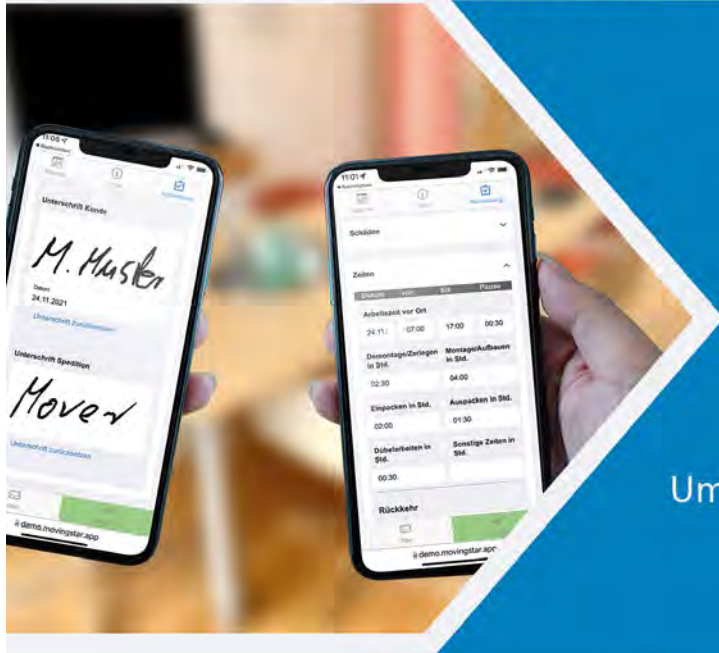
UMZUGS SOFTWARE

WWW.MOVINGSTAR.APP

Umzugskomplettssoftware mit allen Funktionen, die der Umzugsspediteur benötigt.

Keine Installation!

Über Browser standortunabhängiger Zugriff auf alle Dokumente.
Mit uns schaffen Sie den Einstieg in Ihr digitales Büro!



EINSPARUNG DURCH DIGITALISIERUNG

- Digitaler Arbeitsschein mit Zeiterfassung
- Terminplanung mit Kalender & Dispo
- Digitale Ordner mit Dokumenten und Fotos
- Aufgabenverwaltung

INDIVIDUELL



Anpassbare Ausdrücke mit Formulardesigner und eigene Farbanpassung der Benutzeroberfläche.

MOBIL



Zahlreiche Apps unterstützen Sie in der Abwicklung. Ob Besichtigung, Angebot oder Arbeitsschein.

MOVERCLOUD



Der mobile Zugriff über Browser ermöglicht die flexible Bearbeitung aller Umzugsaufgaben.

LASSEN SIE SICH BERATEN:
 (02242) 96 98 120

vertrieb@movingstar.de
www.movingstar.de

Wachwechsel bei Mahlmann Generation Nummer vier tritt an

So viel Glück muss man haben: Alle drei Kinder von Andrea und Gerd Mahlmann sind fest im Tagesgeschäft des Neumöbellogistikers aktiv. Tochter Lisa kümmert sich ums Personal, Axel ums Lager und den Fuhrpark und Gerrit um die Dispo und Tourenplanung.



Foto: Mahlmann/Facebook

Drei Generationen Mahlmänner auf einen Blick: Seniorchef Gerhard Mahlmann (2.v.l.), der aktuelle Geschäftsführer Gerd Mahlmann (r.) sowie die beiden Junior-Chefs Gerrit (l.) und Axel Mahlmann vor dem neuesten und ältesten Lkw des Unternehmens. Den „Oldtimer“ von 1988 hatten die beiden Junioren Gerrit und Axel selbst restauriert.

Die Geschichte der Familie Mahlmann zeigt, dass Otto Fürst von Bismarck mit einem seiner legendären Zitate keinen Treffer gelandet hat: „Die erste Generation schafft Vermögen, die zweite verwaltet Vermögen, die dritte studiert Kunstgeschichte, und die vierte verkommt“, posaunte der preußische Staatsmann seinerzeit. Die vierte Generation im Haus des Neumöbellogistikers Mahlmann hat inzwischen so viele Aufgaben übernommen, dass dieser Satz getrost ad acta gelegt werden darf. Mahlmann hat vor fünf Jahren einen konsequenten Verjüngungsprozess angeschoben; denn neben dem Geschwister-Trio Lisa, Axel und Gerrit muss man zwei weitere Namen aufzählen: Christian Einwohlt und Dennis Uecker. Während Erstgenannter in den Bereichen Controlling und Prozess-Optimierung operiert, arbeitet Uecker in und an der Abwicklung und schiebt

die Digitalisierung der Mahlmänner an. „Wir haben den großen Vorteil, dass wir personell jetzt auch in den Leitungspositionen mit einer guten Mischung aus jungen Kräften und erfahrenen Mitarbeitern aufgestellt sind“, erklärte Einwohlt im Oktober dem Fachmagazin „Möbelmarkt“.

Für Gerd Mahlmann hat dieses Quintett die wichtigsten Schlüsselpositionen im Unternehmen also bereits übernommen. Und der lässt seine neue Führungsriege auch laufen: „Der lässt uns hier auch wirklich was machen und findet es gut, wenn wir neue Ideen umsetzen“, erklären Axel und Gerrit Mahlmann in der Fachzeitschrift. Mahlmann setze dabei auf kurze Entscheidungswege und flache Hierarchien. Die Anforderungen an das Unternehmen stiegen, da das Möbelaufkommen wachse und immer mehr Hersteller ihre Logistikprozesse an Dienstleister wie Mahlmann

auslagern würden und der rasant wachsende Online-Handel mit seinem Begehren nach kurzen Lieferzeiten sein Übriges dazu tue.

Einen coronabedingten Totalausfall musste Mahlmann im letzten Jahr allerdings hinnehmen: Die Feier zum 75-jährigen Bestehen – Mahlmann wurde 1945 mit einer Holzsäge sowie einem Trecker und Anhänger zum Transport von Holz gegründet – fiel den Pandemieeinschränkungen zum Opfer. Zudem musste Mahlmann im April 2020 sogar für 14 Tage schließen. „Corona hat alles auf den Kopf gestellt, aber gemeinsam haben wir so viele Herausforderungen gemeistert und das Beste aus der Situation herausgeholt“, schrieb das Unternehmen im Dezember 2020 auf seiner Social-Media-Seite. Keine Frage, Mahlmann ist mit dem neuen Führungsteam gut gerüstet für den anstehenden Generationswechsel.



Ein echter Mahlmann-Millionär: Dieser 2005er Mercedes Actros hatte im Juni eine Million Kilometer abgespult. Vladimir Klippenstein (Mitte) fährt ihn, neben ihm stehen Juniorchef Gerrit und Chef Gerd Mahlmann.

Vollautomatisch lagern

Neues Selfstorage Salzburg entsteht

Gollackner aus Salzburg entrümpelt, räumt zwangs und lagert ein; die Serviceleistung Selfstorage wird zwar auch schon erbracht, allerdings dreht das Unternehmen erst im Herbst 2022 richtig auf: mit einer komplett neuen und vollautomatischen Anlage.

Salzburg, mit rund 150.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt Österreichs, gilt als wichtiger Messe- und Kongressstandort; zudem haben sich viele Handels- und Dienstleistungsbetriebe in der Grenzstadt zu Deutschland angesiedelt. Salzburg ist aber noch etwas: ein echter Schläfer in Sachen Selfstorage, denn die Großen der Branche machen bislang einen Bogen um die Stadt. Beispiel Myplace: Der Gigant aus der DACH-Region unterhält zwar 14 Standorte in Österreich, zudem sind fünf weitere in Planung. Jedoch drubbeln sich fast alle Häuser im Osten der Republik. Allein in Wien betreibt Myplace zwölf Lagerhäuser und plant vier weitere, im ganzen Rest Österreichs existieren folglich nur zwei Myplace-Häuser. Der Grund: Obwohl wie Deutschland föderalistisch aufgestellt, ist die Hauptstadt auch das absolute Zentrum des Landes, denn im Großraum Wien wohnen rund 2,8 Millionen Einwohner - ein Drittel des Landes.

Zurück nach Salzburg: Dort gibt es seit rund 40 Jahren die Firma Gollackner – eigentlich ein klassischer Umzugsspediteur, denn das Unternehmen setzt auf die drei Geschäftsbereiche Entrümpelung, Lagerung und Delogierung (österreichisch für: Zwangsräumung), doch die Dienstleistung „Umzug“ sucht man vergebens. Das Lagergeschäft gehört bei Gollackner seit Jahren zum Kerngeschäft – allerdings wird dieses derzeit noch eher klassisch bis rudimentär angeboten. Neben offenen Lagerplätzen und einem kleinen Containerpark stehen bislang nur schlichte Kabinen aus Grobspannplatten für die Einlagerung



Macht die Genehmigung „be-greifbar“: Christian Lohmann plant die Gollackner-Anlage.

zur Verfügung.

Das soll sich grundlegend ändern, denn Geschäftsführer Walter Gollackner hat sich für den Bau einer vollautomatisch arbeitenden Selfstorageanlage entschieden, die im dritten Quartal 2022 fertiggestellt werden soll. Und dafür hat sich Gollackner einen der großen Namen aus dem Gewerbe geholt: Christian Lohmann.

Dass der Norddeutsche – Lohmann lebt in Großenaspe bei Neumünster – mit Genehmigungs- und Bauverfahren eines anderen Landes operieren muss, ist dabei kein Hindernis: „Was in Deutschland gilt, ist auch für Bauvorhaben in Österreich gültig“, erklärt er. „Ein Bebauungsplan und brandschutzrechtliche Vorgaben sowie Gesetze sind in der Planung und Entwicklung zu berücksichtigen.“ Lohmann hat als ersten Schritt Visualisierungen (Bilder o.) der Anlage angelegt: „Vor allem im Dialog mit genehmigenden Behörden können diese beim Bauantrag hilfreich sein, um nicht nur die Nutzung der Immobilie zu veranschaulichen, sondern zudem deren Wahrnehmung von der abstrakten Grundriss-Ebene auf eine visuelle und emotionale Ebene zu heben“, erklärt er.

„Die Immobilie wird ‚be-greifbar‘.“ Für Gollackner baut der Selfstorage-Profi „eine modernes und vollautomatisiertes Selfstorage.“ Der „besondere und hochwertige Neubau“ würde das Angebot des Lager- und Rumpelspezialisten gut ergänzen. Lohmann plant dabei den klassischen Mix: „Es werden nach dem Selfstorage-Konzept hochwertige und sichere Lagerabteile in unterschiedlichsten Größen und Abmessungen, sowohl für Privatpersonen als auch für Gewerbetreibende, zur Verfügung stehen.“ Die Mieter sollen einen Lagerraum unkompliziert online buchen und selbst verwalten können.



Begreift Selfstorage im Bundesland Salzburg als Wachstumsmarkt: Gollackner schlägt ab 2022 ein neues Kapitel auf.



Foto: Weinaerd

Leitet seit Januar die Relogg als Geschäftsführer: Julien Jourdan.

zu individualisieren, haben das bislang jedoch noch nicht angewendet. Das heißt, wenn jemand auf unseren Rechner mit den besagten elf Arbeitsplätzen im Raum Düsseldorf, München oder Berlin geht, können unterschiedliche Preise dabei herauskommen.

Du hast es gerade selbst gesagt: Man kann recht einfach einen Screenshot anfertigen und hat ein Angebot für einen Auftrag. Diesen Screenshot kann man dann ja nicht nur an Euch schicken, sondern auch an Mitbewerber.

Jourdan: Das ist uns bewusst, dass eine Preistransparenz für jemand anderes eine schöne Information darstellen kann. Aber wir glauben nicht, dass es anders geht. Wenn Du eine Leistung hast, die sich buchen lässt, dann muss ein anderer diese auch eins zu eins

Relogg goes Cargo

Nach der Auftragsannahme und -abwicklung will der Speditionsverbund Relogg auch seine Prozesse mit einem Transportmanagementsystem digitalisieren und weitgehend automatisieren. Diese Lösung soll im Januar 2022 in den Produktivbetrieb gehen. Der Fokus liegt zunächst auf der Neumöbellogistik. Durch Daten-Schnittstellen zwischen Möbelherstellern, Relogg und den angeschlossenen Partnerspediteuren soll die Zahl der manuellen Eingriffe minimiert werden. Relogg will den administrativen Aufwand pro Auftrag für alle beteiligten Partner deutlich verringern. Mit durchgängigen

genauso abbilden können. Deswegen macht uns dieses Risiko keine Sorgen.

Wie werdet Ihr bislang online von Neukunden gefunden, geht das mit ‚Neumöbellogistik‘ oder ‚Umzug Arbeitsplatz‘?

Jourdan: Mit diesen ganzen Begriffen findest du die Relogg bisher kaum. Wir haben jetzt eine Begriffsmatrix aufgebaut, checken Google-Ads-Kampagnen et cetera. Wir haben uns zehn Begriffe rausgesucht, mit denen wir loslaufen werden. Diese Begriffe sind total spannend. Nimm das Wort ‚Umzugslogistik‘; das ist für uns sehr geläufig, aber gibt das derjenige, der einen Umzug plant, so bei Google ein? Wir haben jetzt einige Workshops hinter uns. Es gibt einige spannende Begriffe, auf die wir anfangs überhaupt nicht gekommen sind.

Dass ihr durch die Betriebe, die in der Relogg sind, genügend Daten für einen Rechner habt, steht außer Frage; aber wer hat das umgesetzt?

Jourdan: Diese ganze Arbeit hatte bereits begonnen, bevor ich im Januar dieses Jahres angefangen habe. Das ging über externe Programmierer.

Ich bin gespannt, wie die Tools angenommen werden. Es sieht sehr stimmig aus...

Jourdan: Wir haben, wie gesagt,

Scans sollen die Abläufe an allen Übergabepunkten und die automatische Weitergabe aktueller Sendungsstatus und -daten beschleunigt und vereinfacht werden. Abgeschlossene Aufträge werden direkt fakturiert. „Wir wollen uns auf unser operatives Geschäft konzentrieren und möglichst wenig Zeit mit der Verwaltung verbringen“, erklärt Relogg-Geschäftsführer Julien Jourdan. Reloggs IT-Partner ist Cargo Support, zum Einsatz kommt deren „CS Connect“. Dieses System läuft bereits seit einiger Zeit beim Relogg-Partner Ahnefeld Möbel-Logistik aus Minden.

derzeit ja noch gar nicht mit dem Marketing angefangen, da wir sehr beschäftigt mit dem Thema Neumöbel sind. Der Markt scheint auf einen Anbieter wie Relogg wirklich gewartet zu haben. Die Nachfrage ist sehr hoch, das merken wir. Folglich müssen wir auch gucken, dass wir das kapazitär alles unter einen Hut bekommen. Unser Marketing soll jedoch mit dem Beginn des nächsten Jahres starten.

Ich weiß noch, dass ich bei unserem ersten Gespräch vor einem Jahr mit Dir* recht skeptisch war, wie man solche Prozesse online abbilden kann. Wenn ich das jetzt so sehe, muss ich sagen: Ja, ich kann mir das jetzt vorstellen.

Jourdan: Die ersten Erfahrungen, die wir damit gemacht haben, zeigen, dass man Kunden die erste Buchungshemmschwelle nehmen muss. Wer das ausprobiert hat, einen Login besitzt, dann ist das etwas Vertrautes, dann funktioniert das. Aber frei mal eben elf Arbeitsplätze buchen, ohne etwas gesehen zu haben, da ist die Gefahr des Abbrechens schon da.

**siehe der möbelspediteur 01.2021: „Jourdan leitet jetzt Relogg Erster Vollzeit-Geschäftsführer“*



Foto: Facebook/Geuer

Überflieger Radosztics

Der Macher des „Gewohnheitstiers“

Die österreichische Branchenvertretung ÖMTV nannte ihn unlängst den „Niki Lauda der Umzugsbranche“, zudem hat er „das Gewohnheitstier“ vor zwei Jahren in den Umzug gebracht: Wer ist Durchstarter Gerhard Radosztics, der Kopf hinter Gravo?



Foto: Gravo/ÖMTV

Radosztics packt selber mit an: „Ich spüre abends, was meine Mitarbeiter leisten.“

Sein Weg war ihm vorgezeichnet: Sowohl der Vater als auch der Opa von Gerhard Radosztics stammen aus der Speditionsbranche. Also war früh klar, wo es hingehet. Seine Ausbildung zum Speditionskaufmann durchlief der Wiener bei Kirchner & Co. Von der Stückgutlogistik wechselte er innerhalb des Unternehmens in den Möbeltransport, alles über Umzug und Relocation lernte er jedoch woanders: Von 1999 bis 2017 arbeitete er als Disponent bei der Spedition Fuchs (siehe auch **der möbelspediteur 10.2021**). Vor vier Jahren sah er den richtigen Zeitpunkt gekommen, in die Selbstständigkeit zu springen.

Mit einem Mini-Büro beschritt er diesen neuen Weg, 2018 holte er sich mit Peter Minichmayr, dem Macher von Frachtmeister, einen erfahrenen Partner ins Unternehmen. Und Gravo startete durch.

Heute hat Radosztics 15 Mitarbeiter an zwei Standorten und ist wieder alleiniger Inhaber. Zum Umzugsbereich ist längst ein Büromöbelshop hinzugekommen: Anfangs eine 50-Quadratmeter-Fläche in einem angemieteten Lager, wuchs dieser Bereich auf 2.000 Quadratmeter an. „Aus der Idee ist ein Online-Shop geworden, den wir in Kürze mit einem Online-Auktionshaus ergänzen werden, quasi ein Ebay für gebrauchte Büromöbel“, verriet er in einem Blogbeitrag des ÖMTV.

Radosztics schickte zudem 2019 das „Gewohnheitstier“ ins Rennen – der dreiminütige Clip dazu ist auch heute noch auf der Website abrufbar. Das kleine blaue Tierchen soll den Widerwillen und die Furcht vor Veränderungen von Umziehenden, vorrangig von Angestellten beim Firmenumzug,

symbolisieren. „Damit sind wir entgegen allen Marketingempfehlungen einen völlig neuen Weg gegangen“, so der Umzugsmacher im ÖMTV-Beitrag. „Ich wollte ein Imagevideo, das anders ist als alles, was es aktuell in der Branche gibt. Es sollte seriös, gleichzeitig auch amüsant, dynamisch und cool sein. Aus dieser Anforderung entstand das Gewohnheitstier.“

Radosztics ist stolz auf sein Team, aber eines enttäuscht ihn: „Traurig ist, dass das Bild des Möbelpackers in der Gesellschaft wenig wertschätzend ist. Dabei ist der Tätigkeitsbereich sehr vielschichtig. Manchmal bin ich selbst vor Ort und packe mit an, wenn Not am Mann ist – am Abend spüre ich dann immer, was die Mitarbeiter tagtäglich leisten. Ein ‚Möbelpacker‘, also gleich ‚Hilfsarbeiter‘, ist nicht mehr zeitgemäß, es fehlt an einer qualifizierten Ausbildung, einem Lehrberuf und der Anerkennung, der diesem Jobprofil gerecht wird“, sagt er offen

Der komplette ÖMTV-Blogbeitrag ist via www.t1p.de/gravo frei abrufbar.



Klammert sich an das Bestehende: Das „Gewohnheitstier“ von Gravo braucht Vertrauen.



Die schnelle Nummer

Trans-O-Flex vor 50 Jahren gegründet

Vor 50 Jahren wurde Trans-O-Flex als Dachmarke einer Interessengemeinschaft im pharmazeutischen Großhandel gegründet. Aus dem Zusammenschluss von fünf Spediteuren erwuchs über die Jahre der Marktführer temperatursensibler Güter. Der Ursprung von Trans-O-Flex liegt im pharmazeutischen Großhandel. Gegründet am 30. Oktober 1971, firmierte der Dienst als Dachmarke einer Interessengemeinschaft, die eine Direktbelieferung von

Apotheken realisieren wollte. Dazu schlossen sich fünf Speditionsunternehmen aus Deutschland zusammen und gründeten so den ersten bundesweit flächendeckenden „Schnell-Lieferdienst“ für Arzneimittel in Deutschland. Unter der Marke Eurodis etablierte das Unternehmen 1993 mit Auslandstöchtern und europäischen Partnern ein eigenständiges europaweites Distributionsnetz. Über die Jahre wuchs das Unternehmen kontinuierlich und baute

sein Serviceangebot aus. 2007 knackte es erstmals die Umsatzmarke von 500 Millionen Euro, doch erst seit 2016 schreibt das Unternehmen nach eigener Aussage „nachhaltig schwarze Zahlen“. Im November 2020 erfolgte ein Ritterschlag von allerhöchster Stelle, der das Unternehmen noch einmal pushte: Trans-O-Flex wurde zum „Partner der zivilen Notfallversorgung im Straßenverkehr der Bundesrepublik Deutschland“ ernannt.

-Anzeige-

Mit Scholz® da rollt's

Wir sind eine inhabergeführte mittelständische Möbelspedition aus Berlin. Unsere Schwerpunkte sind

- Umzüge - national, international, privat und gewerblich
- Neumöbelauslieferung für Fachhändler und Hersteller
- Tourneetransporte für Orchester u. Theater, national u. international
- Lagerung - beheizt, klimatisiert für Kunst, Umzugsgut, Möbel

Wir sind Confern-Partner, Gründungsgesellschafter der RELOGG und wir sind Kanitz Kulturlogistik. Die dritte Generation der Inhaberfamilie ist am Start und braucht dringend Unterstützung, um die dynamische Entwicklung des Unternehmens zu gestalten, Prozesse zu optimieren und die Digitalisierung voranzutreiben.

Wir haben Jobs für alle!

- Innendienst - Abwicklung, Disposition, Tourenplanung
- Außendienst - Kundenbetreuung, Akquisition
- Consulting - Projektierung, Planung, Betreuung
- Lager - Verwaltung, Planung, Gestaltung
- Ausbildungsplätze - FMKU, Speditions- und Bürokaufleute

Wir bieten exzellente Entwicklungschancen, gute Bezahlung, tolles Betriebsklima und den Charme eines alleingewonnenen Familienunternehmens. Bewerben Sie sich jetzt für sofort oder später. Auch wenn Sie sich von den oben genannten Stellenkurzbeschreibungen nicht angesprochen fühlen, bewerben Sie sich trotzdem.

Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH
Buchholzer Str. 63a
13156 Berlin
Tel. +49 30 47 69 08 10
laura.scholz@scholztransport.de
www.scholztransport.de

Kanitz® KULTURLOGISTIK



reLOGG
bringt Fortschritt.

„Zukunftsfähig aufstellen“ Wie Eichinger die AMÖ ausrichten will

Im Juli dockte er beim Bundesverband Möbelspedition und Logistik in Hattersheim an, seit November verantwortet er ihn als Hauptgeschäftsführer allein; in welche Richtung Andreas Eichinger den Verband weiterführen will, erklärt er im Interview mit uns.

Andreas, 18 Landesverbände und rund 800 Mitglieder als neuer Hauptgeschäftsführer kennenzulernen, ist sicherlich nicht einfach, wenn pandemiebedingt nahezu alle Sitzungen ausfallen. Was hast du die ersten Wochen gemacht, wie hast du dich eingearbeitet?

Eichinger: Das ist gar nicht so schwer. Natürlich fallen viele Sitzungen aus und es gibt nicht mehr ‚das‘ Event, wo man Unternehmer oder Hauptamtliche kennenlernen kann. Man muss halt selbst einen gewissen Aufwand betreiben und reisen. Ganz ehrlich: Mir behagt diese Art des Kennenlernens mehr, weil man da Zeit füreinander hat und intensiver miteinander reden kann. Das ist das, was ich die letzten vier Monate gemacht habe und was ich auch noch den ganzen Dezember machen werde. Vorgenommen habe ich mir das auch für die Zeit nach dem ersten Kennenlernen. Ich halte es für immens wichtig, in den direkten Austausch zu kommen und offen zu reden.

Das heißt, du hast gleichermaßen die Landesverbände und Mitglieder besucht?

Eichinger: Genau. Ich habe fast alle Landesverbände und auch viele Unternehmerinnen und Unternehmer besucht. Knapp 50 sind es bis jetzt gewesen.

Du kommst aus der Luftfahrt; welche Unterschiede hast du von deiner alten Branche zu Umzugs- und Neumöbelspediteuren festgestellt? Und welchen Eindruck hast du von deiner neuen Branche gewonnen?

Eichinger: Extreme Unterschiede. In der Luftfahrt spielt eigentlich niemand mit seinem eigenen Geld. Das sind durchweg Konzerne, die Themen sind hochpolitisch. Bei den Möbelspeditionen ist es eher so, dass diese inhabergeführt sind, dass sie mit eigenem Geld operieren. Die Inhaberinnen und Inhaber reden Tacheles und sagen offen ihre Meinung, adressieren ihre Erwartungen und Probleme. Das ist in der Luftfahrt oft nicht so. Das heißt nicht, dass die Arbeit in der Luftfahrt besonders zäh war, aber man merkt schon deutlich, wenn man danach mit mittelständischen, inhabergeführten Unternehmen zu tun hat. Dinge, die wir als AMÖ tun, haben direkte Konsequenzen für die Unternehmerinnen und Unternehmer.

Warum bist du aus der Luftfahrt zur AMÖ gewechselt?

Eichinger: Es war einfach der nächste Verkehrsträger dran. (lacht) Nein, mir ist es wichtig, Dinge zu bewegen. Ich habe viel Energie und die möchte ich für die Mitglieder der AMÖ und die Branche einsetzen. Und das war der Punkt, wo ich am Ende in der Luftfahrt gedacht und gespürt habe, dass ich das dort nicht mehr zu meiner Zufriedenheit machen kann. Ich glaube, dass das, was ich hier tun kann, die Branche wirklich voranbringen kann. Das reizt mich.

Thema Möbeltransportverbände: Europaweit gibt es nur sehr wenige Länder, in denen die Mitgliederzahlen in diesen Verbänden nicht stark rückläufig sind. In den Niederlanden waren es in den

letzten zehn Jahren weit über 20 Prozent, in Frankreich rund 20 Prozent, in Großbritannien immerhin nur rund sieben Prozent. Auch die AMÖ hat in diesem Zeitraum rund 20 Prozent der Mitglieder verloren. Und die Fedemac stand mit dem Austritt aller großen Verbände 2017/2018 sogar vor dem Aus. Woran liegt die Verbandsmüdigkeit in Europa begründet und woran liegt sie in Deutschland?

Eichinger: Eines vorweg: Ich glaube nicht, dass der Begriff ‚Verbandsmüdigkeit‘ so stimmt. Der von dir beschriebene Trend betrifft nicht nur Verbände, er betrifft auch Vereine. Wenn man sich beispielsweise Sport- oder Schützenvereine anschaut, dann sieht die Mitgliederentwicklung dort häufig nicht anders aus. Es gibt immer weniger Menschen, die sich für immer mehr Themen ehrenamtlich engagieren. In unserem Fall ist die Konsolidierung der Branche spürbar – es verlassen Unternehmen den Markt, es gibt Akquisitionen und Fusionen, das alles spielt eine Rolle. Ich will damit nicht in Frage stellen, was du suggerierst, aber ich denke, dass Verbände heute in einer ganz anderen Position sind, als sie es noch vor zwanzig Jahren waren. Es reicht heute nicht mehr, rauschende Feste zu feiern, Kontakte und den Austausch zu fördern. Ein Verband muss heute einen spürbaren Mehrwert für das einzelne Unternehmen schaffen. Das ist die Herausforderung vieler Verbände in unterschiedlichsten Branchen, aber eben auch die von Vereinen. Die gesamte Gemengelage wird auch immer

unübersichtlicher: Es gibt heute sehr viele kommerzielle Angebote, etwa von großen Kanzleien zu juristischer Beratung, die halt früher fast durchweg von Verbänden gemacht wurde. Verbände wie Elvis äußern sich heute politisch und stellen auch solche Forderungen. Dieser Wettbewerb ist da, wird kleinteiliger und intensiviert sich. Ob das immer zielführend im Sinne der Unternehmerinnen und Unternehmer ist, ist eine andere Frage. Grundsätzlich ist Wettbewerb ja nichts Schlechtes. Viele Verbände müssen sich neu orientieren und schauen, welchen Mehrwert sie der jeweiligen Branche und eben jedem einzelnen Mitglied bieten können.

Du willst, das ist ein Zitat von dir aus eurer Mitgliederzeitschrift, ‚die AMÖ an den Zukunftsthemen der Branche ausrichten‘. Welche sind das für dich und wie willst du den Verband daran ausrichten?

Eichinger: Den Begriff ‚Zukunftsthemen‘ würde ich jetzt mal wegnehmen und stattdessen sagen, was denn die Themen sind, welche die Branche bewegen. Und das sind durchweg die

Das ist Andreas Eichinger

Andreas Eichinger, 44 Jahre alt, ist neuer Hauptgeschäftsführer der AMÖ in Hattersheim. Bereits während seines Studiums der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bremen war er für den Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen tätig, es folgten Stationen an Universitäten und Instituten im In- und Ausland, bevor er bei der Fraport AG andockte. In diesem Zusammenhang erfolgte auch eine Entsendung über mehrere Jahre zum europäischen Flughafenverband ACI Europe nach Brüssel. Eichinger war zuletzt Vice President Operational Planning bei der Fraport AG sowie Mitglied im Direktorium eines Joint Ventures, dessen Kernaufgabe die koordinierte Modernisierung des europäischen Luftverkehrs ist. Der gebürtige Westfale, der selbst 18-mal umgezogen ist, lebt heute mit seiner Frau und drei gemeinsamen Kindern in Mainz.





Themen, die auch in Zukunft eine Rolle spielen. So möchte ich das verstanden wissen. Und die vier Themen, die mir immer wieder in den vielen Gesprächen genannt wurden, sind Fachkräfte-wettbewerb – das Wort ‚Wettbewerb‘ nutze ich ganz bewusst –, Digitalisierung, Dekarbonisierung des Verkehrs – also alternative Antriebstechnologien –, und es ist das, was ich als Leistungsbewusstsein bezeichnen würde. Mit Leistungsbewusstsein meine ich, ob die Unternehmerinnen und Unternehmer sich selbst bewusst und in der Lage sind, ihren Kunden zu vermitteln, welche Leistung sie für sie erbringen. Und da hängt viel dran. Können sie das nicht, fällt es schwer, einen adäquaten Preis für ihre Leistungen zu verlangen. Viele Leistungen, die die Unternehmen in unserer Branche erbringen, sind so für den

Kunden ja gar nicht sichtbar. Ich denke, dass diese vier Themen uns auch in Zukunft beschäftigen werden.

Die Personalfrage ist sicherlich eine der wichtigsten Fragen, wenn Lkw-Fahrer heute lieber bis halb fünf Uhr für Lekkerland fahren, als im Umzug nicht zu wissen, wann sie jeden Tag Feierabend haben; aber was kann denn ein Verband daran ändern, eine Attraktivität herzustellen und gegen die anderen Logistiksparten zu bestehen?

Eichinger: Ich denke, es gibt viele Ansatzpunkte. In der Vergangenheit wurden oft Initiativen gestartet, aber es wurde wenig gebündelt. Da fängt es ja schon an. Ein Verband kann diese Koordinationsleistung erbringen und an einer Bündelung einzelner Initiativen

arbeiten, sie verzahnen und so schlagkräftiger machen. Ein Verband kann an den Bedingungen der Qualifikation, und ich meine zum Beispiel die Grundqualifikation, etwa von Berufskraftfahrern, arbeiten. Überall da, wo Gesetze und Verordnungen bestehen und entstehen, kann sich ein Verband positionieren und einbringen. Natürlich spielt auch das Thema Image eine Rolle. Und ein Verband kann auch mit der Agentur für Arbeit und anderen Behörden oder Organisationen reden und schauen, welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit es gibt. Du hast schon recht, wenn du auf die Attraktivität abzielst, dann sind es in erster Linie die Unternehmerinnen und Unternehmer, die etwas tun müssen. Und das hängt für mich wieder mit dem erwähnten Leistungsbewusstsein zusammen: Wenn ich keinen adäquaten Stundensatz von meinen Kunden bekomme, ja, wie will ich denn dann auch meine Fahrer besser bezahlen? Und genau an diesem Punkt kann ein Verband sehr viel leisten und Unternehmerinnen und Unternehmer unterstützen. Viele Hebel haben die Unternehmerinnen und Unternehmer selbst in der Hand, vom Stundenlohn angefangen über das Betriebsklima bis zur Weiterbildung. Früher war ein Fahrer ein Fahrer, sein ganzes Leben lang. Wie er sich entwickeln kann und welche Zusatzqualifikationen er erwerben kann, das spielt ja erst heute so richtig eine Rolle. Und wenn man schaut, warum Menschen ein Unternehmen verlassen – auch das ist ja eine interessante Perspektive, also nicht nur zu schauen, wie neue Fachkräfte und Azubis gewonnen werden, sondern auch, wie ich die, die ich habe, an mich binden kann –, dann ist laut zahlreichen Studien nicht das Geld das Wichtigste, sondern es sind Wertschätzung, Führungsqualität und Weiterentwicklungsmöglichkeiten entscheidender. Da haben wir in der Branche sicher Nachholbedarf.

Verbandspräsident Schäfer hat in seiner PR zu deiner Einstellung im Juli geschrieben, dass die Möbelspeditionen sich in einer

Neuorientierung befänden und du diese Phase mit neuen Impulsen in der Verbandsführung gestalten sollst. Was ist damit gemeint? Welche Erwartungen stellen Präsidium und Gesamtvorstand an dich?

Eichinger: Das erklärte Ziel ist es, die AMÖ zukunftsfähig aufzustellen. Eine große Zahl an Herausforderungen habe ich aufgezählt, angefangen von der Situation der Verbände insgesamt über neue Wettbewerber, spürbare Mehrwerte zu schaffen et cetera. Da gibt es viel anzupacken und zu schärfen.

Ihr habt inzwischen recht viele Kooperationspartner aus den Bereichen Versicherung, Software, Arbeitsbedarf und auch Weiterbildung. Vor allem in den letzten zwei Jahren wart ihr aktiv. Ist das Angebot für eure Mitglieder für dich rund oder siehst du Raum und Bereiche für weitere Partner?

Eichinger: Ich sehe da auf jeden Fall Raum für weitere Partner. Welche das genau sein werden, muss man sehen. Ich kann wieder auf die vier genannten Themen verweisen: In einigen Bereichen fehlen klar Partner. Für mich geht es auch hier darum, den spürbaren Mehrwert für unsere Mitglieder zu steigern. Und dann ist die Frage: Wer passt zu uns ins Portfolio?

Welche Bedeutung misst du der neuen Schlichtungsstelle Umzug bei, die es seit diesem Jahr erst gibt und die ihr nur für eure Mitglieder anbietet? Ist das jetzt ein echter USP oder nur eine notwendige Weiterentwicklung der früheren AMÖ-Einigungsstelle?

Eichinger: Das ist schon ein Argument, mit dem Mitglieder punkten können. Es ist immer attraktiv, wenn man sich in Streitfällen einigen kann, ohne vor Gericht mit hohen Kosten zu landen. Das Verfahren ist aus meiner Sicht gut – es kommt ja auch zu einer Menge Einigungen über die Schlichtungsstelle – und wenn man so ein Angebot hat und nutzen kann, ist das ein Vorteil. Das ist nicht nur eine ‚notwendige Weiterentwicklung‘, so würde ich das nicht nennen.

Ihr seid letztes Jahr mit hoher Taktzahl mit einem eigenen Podcastangebot gestartet. In diesem Jahr, bis Ende November, gab es erst vier Beiträge. Wird das Format nicht angenommen, sodass sich die Produktion nicht mehr lohnt oder hat euch die Lust darauf verlassen?

Eichinger: Ich würde das Thema etwas weiter fassen und die Kommunikation, intern wie extern, einmal betrachten wollen. Ich glaube, dass klar ist, dass wir da einiges ändern müssen. Diese Dinge werden wir zu gegebener Zeit auch angehen. Im Moment ist erst einmal anderes wichtiger, etwa auszuloten, wohin die Reise gehen wird und wie wir uns als Branche die Zukunft vorstellen. Das ist für mich vorrangig. Sobald das klar ist, können wir die

Kommunikation auf diese Themen anpassen. Für mich ist klar, dass es da Anpassungen geben wird.

Kleiner Sprung: Was wird aus deinem Selbstständigkeitsprojekt newradicals.org, der Beratungsfirma? Die Website ist immer noch online...

Eichinger: Ist das so? Die ist bald nicht mehr online; sagen wir es mal so. (schmunzelt)

Meine letzte Frage ist immer eine meiner liebsten: Was habe ich nicht angesprochen, was dir aber sehr wichtig ist?

Eichinger: Was mir sehr wichtig ist – das war ja schon meine Antwort auf deine erste Frage, was ich in den ersten vier Monaten gemacht habe – ist, den Austausch herzustellen. Und eben nicht einfach hier in Hattersheim zu entscheiden, wie die Dinge zu laufen haben. Das hängt auch wieder mit dem spürbaren Mehrwert zusammen. Ich möchte wissen, ob wir als AMÖ auf dem richtigen Weg sind. Und das kann ich nur wissen, wenn ich einen offenen und ehrlichen Austausch herstelle, indem ich mich offen und ehrlich mit den Mitgliedern austausche. Das ist mir sehr, sehr wichtig.

- Anzeige -



MoviNeo – Ihre Umzugssoftware.

**Eine Software für maximale Unterstützung
Ihres Arbeitsalltags.**



**Für Desktop und mobile Endgeräte.
Echter Service und kostenlose Updates.
Von Insidern entwickelt.**

movineo.de – Hotline 06104 68951-0

NeoMetrik GmbH

Philipp-Reis-Str. 4–8
63150 Heusenstamm

info@neometrik.com
www.neometrik.com

NRW-Erfa-Gruppe sorgt sich: „Hohe Bereitschaft, aber wenig Azubis“

Auch beim jüngsten Erfa-Treffen zum Branchenausbildungsberuf FMKU des VVWL NRW sprachen die Beteiligten Klartext: Nur wenige der angebotenen Ausbildungsplätze konnten besetzt werden, das Prüfungsniveau sei mäßig und eine Qualitätsoffensive könnte helfen.



Kein Hindernis: Auch virtuell redeten die Ausbilder Tacheles über die Situation im Ausbildungsberuf FMKU.

Auch die 29. Sitzung der Erfahrungsaustauschgruppe zum Berufsbild „Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugs-service“ (FMKU) fand coronabedingt erneut als Online-Sitzung statt. Geleitet wurde sie am 27. Oktober von Jürgen Weihermann und Christian Averbek vom Landesverband Möbelspedition & Logistik im VVWL. Zwölf Teilnehmer hatten sich per Video dazugeschaltet.

„Zugeständnisse bei der Qualität der Azubis“

Jürgen Weihermann blickte im ersten Tagesordnungspunkt auf die Besonderheiten der Ausbildung in Corona-Zeiten: Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe sei nach wie vor hoch, jedoch konnten nur wenige der angebotenen Plätze für den Ausbildungsbeginn

im September besetzt werden. Darüber hinausmussten „Zugeständnisse bei der Qualität der Auszubildenden gemacht und junge Menschen eingestellt werden, die vor einigen Jahren keinen Ausbildungsplatz in den Unternehmen bekommen hätten“, so der VVWL in seinem Sitzungsbericht.

Ein besseres Bild zeichneten die Vertreter der teilnehmenden Berufsschulen: Sie berichteten, dass die Schulklassen, die derzeit wieder im Präsenzunterricht beschult werden, insgesamt einen guten Eindruck hinterließen.

Im Rückblick auf die Abschlussprüfung dieses Frühjahrs und Sommers wurde lange über die Frage diskutiert, ob eine Ausbildungs-Qualitätsoffensive notwendig sei: Der Schwierigkeitsgrad der Prüfung wurde als durchschnittlich und machbar eingestuft, die Ergebnisse jedoch als nur „mittelmäßig“. Zudem berichteten die Fachlehrer, dass einige praktische Übungen – wie beispielsweise die Änderung von Möbelstücken – wegen der Corona-Pandemie im letzten Jahr nicht in der Schule gelehrt werden konnten.

Mängelrüge der Betriebe: Prüfung schreiner-lastig

Seitens der Ausbildungsbetriebe wurde bemängelt, dass die Abschlussprüfung sehr schreiner-lastig ist und umzugsspezifische Themen wie Klavier-/Tresortransporte oder das Packen eines Möbelwagens zu wenig abgefragt werden.

Jörg Diekmann, Bereichsleiter

gewerblich/technisch der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, gab einen Zwischenbericht über den laufenden Kurs „Meister Möbel-, Küchen- und Umzugsservice“: Die 14 Teilnehmer dieser Weiterbildung stünden kurz vor ihren letzten Prüfungen, die Verabschiedung des ersten Meister-Lehrgangs war für den 13. und 14. Dezember (nach Redaktionsschluss) vorgesehen.

Gute Nachrichten hatte Diekmann auch zum zweiten Meisterkurs, der seine Mindestteilnehmerzahl erreicht hätte und im November planmäßig starten sollte. Der Präsenzunterricht findet in Bochum statt, die Unterrichtsstunden wurden von 600 auf 800 Stunden insgesamt aufgestockt.

Allerdings wies Diekmann noch einmal darauf hin, dass noch Dozenten für den handlungsspezifischen Teil der Meisterweiterbildung 2023 fehlten.

Christian Averbek berichtete über Corona-bedingte Probleme in den Lehrgängen „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“ und „Unterweisung in der Handhabung von Sanitärtechnik im Bereich Küchenmontage“, die aktuell nicht als Präsenzveranstaltung angeboten werden können. Averbek versicherte, dass der Landesverband Möbelspedition und Logistik derzeit Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern führt, um diese wichtigen Lehrgänge auch zukünftig anbieten zu können.

Apropos Präsenzveranstaltung: Als solche soll das 30. Treffen der Erfa-Gruppe wieder stattfinden, und zwar am 29. März 2022 bei DMS Niesen in Leverkusen.



DMG CAMPUS



645 €
zzgl. MwSt.

DISPONAUT

DAS Treffen für Top-Disponenten



Work smarter - not harder

- Analoge und digitale Vereinfachungsmöglichkeiten der täglichen Arbeit
- Prozessoptimierung und individuelle Lösungsvorschläge
- Kommunikation mit dem gewerblichen Personal
- Austausch unter Kollegen und Kolleginnen

16.03.2022 in Köln inkl. Abendveranstaltung am Vorabend



Ihre Ansprechpartnerin

Vanessa Grau
Telefon: 06145 5442 - 183
E-Mail: campus@dmg-ag.com





Die großen Pläne des ÖMTV Generalversammlung macht Tempo

In ihrer Generalversammlung drückte die österreichische Branchenvertretung ÖMTV mit ihren Plänen und Beschlüssen auf die Tube: Die Pläne und Neuerungen der Verbandsspitze für 2022 sind enorm.

Nach der langen Schlepppartie, die der Österreichische Möbeltransportverband hinter sich hat (siehe **der möbelspediteur 09.2021**), ist das Programm, welches sich der Verband fürs kommende Jahr ins Aufgabenheft geschrieben hat, einfach nur straff zu nennen.

So soll die inzwischen etwas in die Jahre gekommene Homepage oemtv.at gründlich überholt werden: „Der Relaunch soll dem Verbandsauftritt folgen“ sagt ÖMTV-Koordinatorin Manuela Stocker. „Sie soll modern und dynamisch funktionieren.“

Zudem wird an einem Newsletter gearbeitet, der einmal monatlich erscheinen soll und neben Interna aus dem ÖMTV auch Informationen für die tägliche Arbeit der Mitglieder bereitstellen und generell über Interessantes aus der Welt der Möbelspediteure berichten.

Auf der Website werden auch eigene Beiträge veröffentlicht wie aktuell etwa ein langes und recht gut gemachtes Interview mit Gerhard Radosztics, dem Gründer von Gravo aus Wien (siehe auch Seite 24 in dieser Ausgabe). Auch die Produktion eines eigenen Podcastes ist angedacht: „Zur Öffnung weiterer Kommunikationskanäle gehört eben auch die Weiterentwicklung der Verbandswebsite“, so Stocker.

Da die österreichischen Umzugs-

spediteure dieselben Personalprobleme plagen wie in Deutschland (siehe dazu auch den Infokasten u.), will der Verband mit einer Lehrlingsoffensive dem Nachwuchs die Arbeit in Umzugsspeditionen und bei Neumöbellogistikern schmackhafter machen.

Neue Sponsoringkonzepte in der Entwicklung

Ebenfalls im Aufgabenheft für die nächsten Monate steht die Entwicklung neuer Sponsoringkonzepte für den Verband.

Einen festen Partner hat der ÖMTV seit diesem Sommer bereits an seiner Seite: den Verpackungsspezialisten ÖMG,

eine Tochter der deutschen DMG. Mit der zusammen soll ein regelmäßiges Schulungs- und Seminarprogramm für die Verbandsmitglieder und deren Mitarbeiter installiert werden. Im Oktober gab es bereits für rund 80 gewerbliche und kaufmännische Angestellte in Möbelspeditionen solche Fortbildungen und Qualifizierungen. In der Planung befinden sich neue Kurse im Februar 2022, erneut in Wien und erstmals dann auch in Salzburg.

Die nächste ÖMTV-Generalversammlung soll Mitte Oktober 2022 in Kärnten über die Bühne gehen – dann sollen die Workshopergebnisse aus der diesjährigen Generalversammlung und deren Umsetzung im Mittelpunkt stehen.

–“Die jungen Wilden“ – Herausforderung Personal

Drei große Workshops und Vorträge, die alle unter einem Dach versammelt waren, prägten die zweitägige Veranstaltung Anfang Oktober in Wien, die unter dem Leitspruch „Die jungen Wilden in der Möbellogistik: Heute für morgen denken“ stand. „Im Fokus stand neben den Regularien das Ziel, gemeinsam Handlungsempfehlungen zu definieren.“ Das hieß, es ging „Von der Wertschätzung zum Engagement – der gewerbliche Arbeitnehmer im Fokus“ über „Den Blick des gewerblichen Mitarbeiters auf das Unternehmen“ bis hin zu „Von der Wertschätzung zur Wertschöpfung - wie gute Mitarbeiter zum unternehmerischen Erfolg beitragen“. Angeleitet wurden die Workshops von DMG-Campus-Leiterin Sue Ann Becker sowie DMG-Campus-Dozent Reiner Meissner. „Starke, engagierte Mitarbeiter sind alle Teil des Erfolgskonzeptes erfolgreicher Unternehmer“, bekräftigte ÖMTV-Präsidentin Karin Lang die Schwerpunktwahl. Alle Ergebnisse wurden als Whitepaper zusammengefasst.



Die Seite mit Klugschiss

Sue Ann hat Recht Abgeworben

Die Themen Mitarbeitergewinnung und -bindung treiben die Branche um wie keine anderen. Inhaber von Umzugsunternehmen sitzen wochenlang selbst auf dem Bock und bestreiten teilweise grenzüberschreitende Touren im Wochenrhythmus.

Die ersten Unternehmer entscheiden sich bereits dazu, Lkw stillzulegen oder auf kleinere Fahrzeuge zu setzen, weil Fahrer einfach am Markt nicht mehr zu finden sind.

Auch im gewerblichen Bereich sieht die Lage nicht besser aus und es ist ein echter Wettbewerb um Fachkräfte ausgebrochen.

Selbst in den Büros hält die Personalknappheit Einzug und immer mehr Quereinsteiger werden eingestellt und umgeschult.

Schwierige Situation am Personalmarkt

Dass dieses Thema auch internationale Tragweite erreicht hat, zeigt unser Bericht über die Situation in Österreich auf Seite 29 dieser Ausgabe.

Die schwierige Situation am Personalmarkt führt dazu, dass Unternehmen

enger zusammenarbeiten und sich immer häufiger gegenseitig Personal ausleihen müssen.

Bedenken schwingen da gerne mal mit

Bei diesen Personalgestellungen schwingen auch immer Bedenken mit, dass ein entsandter Mitarbeiter unter Umständen einen Wechsel anstreben könnte, wenn er sich im Team des Kollegenbetriebs wohler fühlt und dieser nicht allzu weit entfernt ist.

Eine solche Abwerbung ist kein guter Stil – aber die Situation ist dermaßen angespannt, dass man es den Kollegen kaum verdenken könnte, wenn sie dem Wechsel zustimmten.

Daher wird der Wunsch nach Vertrauen durch Rechtssicherheit immer lauter und viele Unternehmer wünschen sich



Foto: DMG

eine Möglichkeit, einen Personalwechsel zwischen Kollegenbetrieben vertraglich auszuschließen.

Abwerbverbote sind unrechtmäßig

Diesem Wunsch erteilte das OLG Köln in seinem Urteil vom 3. September dieses Jahres nun endgültig eine Absage. **Das Gericht stellt fest, dass solche Abwerbverbote zwischen Unternehmen regelmäßig nach § 75 f HGB unwirksam sind. Solche Vereinbarungen zwischen Unternehmen beschränken den Arbeitnehmer in seinem beruflichen Fortkommen. Dieses schutzwürdige Interesse geht den unternehmerischen Interessen vor. Treffen Unternehmer eine solche Vereinbarung, kann der Anspruch im Streitfall nicht gerichtlich durchgesetzt werden.**

In Sachen Mitarbeiterbindung bleibt es also dabei: Hier hilft kein vertragliches Verbot, sondern nur gute Führung!

Rechtsanwältin
Sue Ann Becker



Rosebrock schaltet um Mit Movingstar.de mobil unterwegs

Rosebrock aus Bremen konnte, wie alle Möbelspediteure, ab März 2020 nur unter Kraftanstrengungen und Vorsichtsmaßnahmen arbeiten. Das mobile Arbeiten der kaufmännischen Mitarbeiter rückte in den Fokus und führte zu umfangreichen Umstrukturierungen.

Insbesondere die mobilen Möglichkeiten und die internen Prozesse betraf dieses Umdenken. „Es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, auch mobil auf alle Auftragsunterlagen und Dokumente zugreifen und weitestgehend auf den Papiereinsatz verzichten zu können“, erklärt Heiko Adler, Umzugsberater bei Rosebrock. „Der Wunsch nach einer digitalen Lösung und die Zielsetzung, die Digitalisierung insgesamt voranzutreiben, wurde von der Geschäftsleitung zur obersten Priorität erklärt.“

Für die Umzugsabteilung bedeutete das: Umfangreiche Gespräche mit ihrem Softwarepartner Movingstar.de zu führen und gemeinsam für Rosebrock die Anforderungen und Ziele zu entwickeln. Die bereits vorhandene Software sollte durch Freischaltung neuer Tools erweitert werden, darunter die Movingstar-App als browserbasierte Online-Lösung, ein Dispositions-Tool und der digitale Arbeitsschein. Ebenfalls

musste eine neue Schnittstelle zur Buchhaltungssoftware her, eine Lagerverwaltung wurde benötigt und zu guter Letzt stand eine Schulung des kaufmännischen wie gewerblichen Teams in Bremen mit der neuen Software an.

„Mit der Anschaffung und Schulung der Mitarbeiter ist es jedoch noch nicht getan, denn so eine Umstellung muss ‚gelebt‘ werden“, weiß Adler. „Die Teamleiter haben nun alle Informationen zu den Aufträgen, für die sie eingeteilt sind, direkt auf Ihrem Tablet beziehungsweise Smartphone.“

Selbst die Umzugsgutliste, die bei der Erstbesichtigung mit Movingstar vor Ort oder durch eine Videobesichtigung erfasst wurde, sowie alle Informationen, die bisher auf dem Papier-Arbeitschein vorhanden waren, stehen Rosebrock direkt in einer App zur Verfügung. Neben dem Packmaterialverbrauch lassen sich alle Zusatzleistungen und Fotos zur Dokumentation von Schäden oder Vorschäden sowie Personalstunden erfassen: „Der Kunde selbst erhält per E-Mail und PDF die ausgefüllten und unterschriebenen Dokumente, die er bisher in Papiervariante erhielt.“

Mit der neuen Lagerverwaltung besteht bei Rosebrock, neben der automatischen Abrechnung und Lagerverwaltung, jetzt die Möglichkeit, mit Hilfe von selbst erstellten und gedruckten QR- oder Barcode-Etiketten eine digitale Umzugs- und Inventarliste zu erstellen. Das Barcode-Etikett wird bei der Beladung auf den Gegenstand geklebt, gescannt und zudem können Bilder von Vorschäden oder ähnliches sowie allgemeine Zustandsinformationen



Denkt mobil, ist mobil: Movingstar.de-Verkaufsleiter Martin Dickau führte die Rosebrock-Crew persönlich durch die Schulung.

hinterlegt werden. Die digitale Umzugsgutliste ist nach der Speicherung automatisch im Auftrag hinterlegt und auch in verschiedenen Sprachen verfügbar.

„Nach der Beratung und zwei Mitarbeiter-Schulungen können wir uns das Arbeiten ohne die neuen Tools nicht mehr vorstellen“, ist Adler zufrieden. „Wir haben es fast geschafft: Wir arbeiten mit der digitalen Akte und fast papierlos, durch die Tablets können die Mitarbeiter am Umzugsort alle notwendigen Daten einsehen und Ankunftszeiten, Abfahrtszeiten, Materialverbrauch, Vorschäden und so weiter direkt im Arbeitsschein eigenständig erfassen. Sämtliche Unterlagen sind entweder direkt als PDF hinterlegt oder werden gescannt und dem Auftrag zugeordnet. Der Schriftverkehr wird ebenfalls der digitalen Akte beigelegt. Wir möchten diese neuen Möglichkeiten nicht mehr missen.“



Das Office für die Hosentasche: Arbeitsschein und Dispo auf dem Smartphone.

Quarantäne-Entschädigung Ablehnungsbescheide anfechten

Viele Unternehmer haben für Mitarbeiter in Quarantäne Entschädigung nach dem Infektionsschutzgesetz beantragt. Der Staat sollte das Geld ersetzen, das sie ihren Mitarbeitern während der Quarantäne bezahlt haben. Doch jetzt hagelt es Ablehnungen.

Wurden Mitarbeiter auf behördliche Anordnung etwa des Gesundheitsamts in Quarantäne geschickt, konnten sie nicht arbeiten. Arbeitgeber haben ihre Arbeitnehmer aber weiterbezahlt. Denn sie nahmen an, dass sie das Geld nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) erstattet bekommen. Doch das Verwaltungsgericht Bayreuth hat nun entschieden, dass Behörden die Entschädigungszahlung zu Unrecht ablehnen. Wie können sich Unternehmen dagegen wehren? „Zurecht sind sie jetzt sauer, wenn die Behörde ihren Antrag auf Quarantäne-Entschädigung ablehnt“, sagt Gunnar Roloff, Fachanwalt für Arbeitsrecht bei Ecovis in Rostock.

Herr Roloff, wofür genau lässt sich die Quarantäne-Entschädigung

nach dem Infektionsschutzgesetz beantragen?

Roloff: Arbeitnehmer haben grundsätzlich nur Anspruch auf Vergütung, wenn sie auch ihre Arbeitsleistung erbringen. Während der Quarantäne sind sie daran aber gehindert. Das Gesetz sieht deshalb vor, dass Arbeitnehmer eine Entschädigung für den eigentlichen Verdienstaufschlag bekommen.

Um welche Beträge handelt es sich?

Roloff: Da die Behörden die Quarantäne zunächst üblicherweise für die Dauer von 14 Tagen ausgesprochen haben, steht für jeden einzelnen Mitarbeiter in etwa ein halbes Monatsgehalt im Raum. Dramatisch wird es für die Unternehmen insbesondere dann, wenn ganze Betriebe oder Betriebsteile geschlossen und die Belegschaft komplett in Quarantäne geschickt worden ist.

Warum lehnen die Behörden die Zahlungen nach dem IfSG ab?

Roloff: Die Behörden lehnen aktuell die beantragten Erstattungen mit der Begründung ab, dass der Arbeitnehmer keinen Verdienstaufschlag hat. Sie meinen, die Quarantäne würde nur eine „verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit“ dauern, für die der Arbeitgeber die Vergütung des Arbeitnehmers zahlen muss, obwohl dieser nicht arbeitet. Zur Begründung berufen sich die Behörden auf eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs aus dem Jahr 1978.

Was sagt das Verwaltungsgericht Bayreuth jetzt?

Es könnte sich lohnen, dem Sachverhalt

genau nachzugehen und die Entscheidung der Behörden gerichtlich überprüfen zu lassen. Aus meiner Sicht weist das Urteil des Verwaltungsgerichts Bayreuth vom Mai dieses Jahres schon in die richtige Richtung. Dieses hat klargestellt, dass eine Verdienstaufschlagentschädigung nach dem IfSG für quarantänebedingte Ausfallzeiten von etwa zwei Wochen zu zahlen ist. Die Behörden können Entschädigungszahlungen nur dann ablehnen, wenn Arbeitnehmer nur wenige Tage der Arbeit fernbleiben. Leider bestimmt das Verwaltungsgericht nicht genau, was es unter ‚wenige‘ Tage versteht. Es hält wohl einen Zeitraum von vier Tagen für unerheblich.

Wie lange nach der Quarantäne können Unternehmen noch Anträge auf Quarantäne-Entschädigung nach dem IfSG stellen?

Roloff: Mit Blick auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Bayreuth sollten Arbeitgeber gegebenenfalls unverzüglich den Antrag auf Erstattung gezahlter Gehälter nachholen. Arbeitgeber haben hierfür nach der Änderung des Infektionsschutzgesetzes im Frühjahr dieses Jahres insgesamt zwei Jahre Zeit. Aber Achtung: Arbeitgeber können die Anträge auf Quarantäne-Entschädigung nur stellen, wenn sie ihren Mitarbeitern auch wirklich Geld gezahlt haben. Das gilt im Wesentlichen für alle Quarantäne-Fälle der Vergangenheit. Wer in Quarantäne muss und ein Impfangebot abgelehnt hat, hat keinen Anspruch auf Gehalt. Dies gilt in einigen Bundesländern bereits seit dem 15. September, in allen anderen seit dem 1. November.



Foto: Ecovis

Was das Lieferkettengesetz für kleine Unternehmen bedeutet

Das Lieferkettengesetz verpflichtet große Unternehmen ab Januar 2023 zur Einhaltung von Menschenrechtsstandards in ihren globalen Zuliefernetzwerken. Doch das hat auch unmittelbare und akute Folgen für kleine Betriebe, weiß Rechtsanwalt Holger Hembach.

Das neue Gesetz verpflichtet Unternehmen, wirksame Maßnahmen zu treffen, um Verstöße gegen Menschenrechte zu verhindern und bestimmte Umweltstandards zu gewährleisten. Zunächst gelten diese Pflichten für Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitern, ab 2024 ist es auch auf Unternehmen anwendbar, die über 1.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Prekäre Fragen für kleine Unternehmen

Allerdings wird das Gesetz auch für kleinere Betriebe erhebliche Folgen haben. Es verpflichtet diese nämlich nicht nur zum Schutz der Menschenrechte in ihrem eigenen Geschäftsbereich, sondern auch in ihrer Lieferkette. Konzerne und Großunternehmen werden ihre Zulieferer künftig fragen, wie sie es mit dem Schutz der Menschenrechte halten. Die direkten Zulieferer von Großunternehmen werden diese Frage an Unternehmen in ihrer eigenen Lieferkette weitergeben, um zuverlässig Auskunft geben zu können. Auch zahlreiche kleinere Unternehmen werden sich also mit der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht auseinandersetzen müssen, die das Lieferkettengesetz postuliert. Das wird bald geschehen, denn viele Großunternehmen haben bereits begonnen, sich vorzubereiten.

Kleinere Unternehmen sollten also grundsätzlich das umsetzen, was das Gesetz den Großunternehmen abverlangt, nur eben in kleinerem Maßstab. Dies ist sogar im Lieferkettengesetz angelegt: Es verlangt Unternehmen nur

Maßnahmen ab, die im Hinblick auf ihre Größe, ihren Geschäftsbereich und ihre Einflussmöglichkeiten angemessen sind. Ein erster Schritt ist es, einen Menschenrechtsbeauftragten zu bestellen. Dies ist eine Person, die für die Einschätzung menschenrechtlicher Risiken und die Planung von Maßnahmen verantwortlich ist, um diese Risiken abzumildern. Der Menschenrechtsbeauftragte kann ein Angehöriger des Betriebes sein oder auch ein externer Dienstleister. In jedem Fall sollte er direkt an die Geschäftsführung berichten, denn diese trägt letztlich die Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmen.

Zu den wichtigsten Menschenrechten gehören das Verbot der Kinderarbeit, das Verbot von Zwangsarbeit, die Einhaltung grundlegender Regeln des Arbeitsschutzes und die Gewerkschaftsfreiheit. Natürlich müssen die Mitarbeiter von Unternehmen nicht zu Experten im Bereich der Menschenrechte werden. Ein grundlegendes Verständnis von Kinderarbeit und Phänomenen wie der Schuldknechtschaft ist aber notwendig. Zahlreiche Nichtregierungs- oder Menschenrechtsorganisationen bieten als Einstieg auf ihren Webseiten Informationen und kostenlose Broschüren zu bestimmten Menschenrechten an. Auf dieser Grundlage erfolgt dann die menschenrechtliche Risikoanalyse. Das bedeutet, dass die Unternehmen ermitteln, welche Gefahren von Menschenrechtsverletzungen mit ihrer Tätigkeit verbunden sind. Auch hier sollte man sowohl die eigene Geschäftstätigkeit in den Blick nehmen, als auch Unternehmen in der



Lieferkette. Die beiden wichtigsten Faktoren sind dabei die Branche oder das Produkt und der Ort.

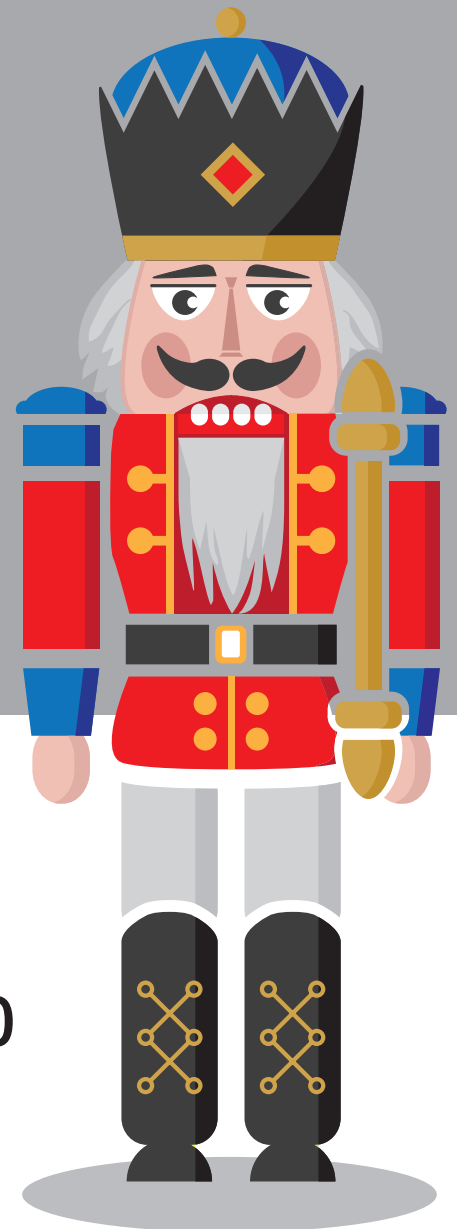
Ist eine erste Analyse erstellt, kann das Unternehmen Maßnahmen zur Risikominderung beschließen. Priorität haben dabei die Risiken, die als die größten gewichtet worden sind. Beispiele für derartige Maßnahmen sind Gespräche mit Zulieferern oder die Vereinbarung von Verhaltensregeln. Dazu gehören Betriebsbesichtigungen, Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter bis hin zum Wechsel von Zulieferern. Auch kleinere Unternehmen sollten eine Beschwerdemöglichkeit für betroffene Personen schaffen. All dies muss dokumentiert werden. Die Dokumentation kann das Unternehmen in einer durch die Geschäftsleitung abgegebene menschenrechtliche Grundsatzerklärung zusammenfassen. Diese dient Vertragspartnern als Nachweis der Erfüllung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht.

Rechtsanwalt Holger Hembach, Hembach Legal (www.rechtsanwalt-lieferkettengesetz.de)



Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr



Kontakt: 06145 / 5442 – 400
info@brandeisverlag.de
www.moebelspediteur.de

Kleinanzeigen

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt
Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de ←

Halteverbot deutschlandweit bestellen!

→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München
Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de

Container & Lagerung



www.finsterwalder.eu

Möbelcontainer
• Wunschfarbe
• Zurreinrichtungen
• Zusatzbelüftungen
• u.v.m.

Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826
hundeshweit zum Normtarif

FINSTERWALDER
Schilder & Werbung

SCHLAGANFALL KANN JEDEN TREFFEN!

Sorgen Sie vor und informieren Sie sich:

Telefon: 05241 9770-0
Internet: schlaganfall-hilfe.de



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Verkauf



Hebebühne unterfahrbare
Nennlast 1500 kg
BÄR Cargolift Baujahr 2011
Kontakt: **0163 3220092**
850,- € zzgl. MwSt.

Anzeigenschluss 1/2022

17.12.2021

06145 / 5442 - 400
info@brandeisweb.de



Stiftung
Rheinische
Kulturlandschaft

Erhalten Sie sich ein Stück Heimat!

Als gemeinnützige Naturschutzstiftung
freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit
durch Ihre Spende unterstützen oder uns
Flächen zur Umsetzung unserer Projekte
zur Verfügung stellen.

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18 • 53123 Bonn
Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0
www.rheinische-kulturlandschaft.de
IBAN: DE49 3806 0186 1006 1550 10
BIC: GENODE33BRS
Volksbank Bonn Rhein-Sieg

Foto: Kittel, Christian / piclease

Ihre **Kleinanzeige**
in der möbelspediteur

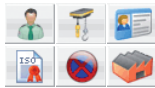
Gesucht, gefunden!
06145 / 5442-400

Profis helfen

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH

Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke



PLZ 10000 – 19999

PLISCHKA Umzüge Potsdam GmbH

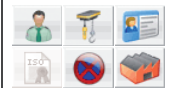
Gartenstraße 42
14482 Potsdam
www.plischka-potsdam.de
potsdam@plischka.de
Tel.: +49 331 28148-19
Kontakt: Mario Jacobeit



PLZ 30000 – 39999

DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH

Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561- 598 61 72-0



W. Winter Logistik GmbH

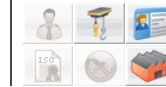
Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker



PLZ 20000 – 29999

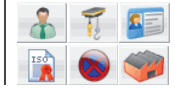
DEGELA GmbH

Reichsbahnstraße 84
22525 Hamburg
www.degela.de
info@degela.de
Tel.: +49 40-222 377
Kontakt: Titus Jansen



Meyers Miet-Mich GmbH

Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54



PLZ 10000 – 19999

FROESCH GmbH

Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0



Heinrich Klingenberg GmbH

22529 Hamburg
heinrichklingenberg.com
info@degela.de
Tel.: +49 40-46 09 01 48
Kontakt: Jens Koch

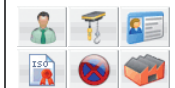


Haberland-Möbelspedition GmbH

Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79

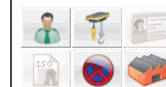


- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen



Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH

Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schuries



Besichtigung für Kollegen



Außenaufzug vorhanden



Gestellung von Personal



Zertifizierter Betrieb



Organisation Halteverbot



Möbellager vorhanden

Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profizieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@brandeisweb.de

Mustermann Umzüge

Musterstraße 12
01234 Musterstadt

www.mustermann-umzuege.de
info@mustermann-umzuege.de

Ihr Logo

Ihr Logo

Ihr Firmenlogo

Ihre Kundennummer

Ihre Kontaktdaten

Musterstraße 12

01234 Musterstadt



Ihre Leistungssymbole

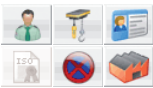
Nur € 25,- monatlich

Profis

PLZ 40000 – 49999

Pegasus Logistik KG

Zum Kaiserbusch 30
48165 Münster
www.umzuege.com
info@umzuege.com
Tel.: +49 251-9 22 06-0
Kontakt: Herr Jorge Fernandes



PLZ 60000 – 69999

Der Umzugsschreiner GmbH

Am Feldrain 22
69469 Weinheim
www.umzugsschreiner.de
info@umzugsschreiner.de
Tel.: +49 6201 8717 221
Kontakt: Daniel Schreiner



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

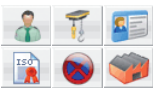
Elly-Staegmeyer-Straße 14
80999 München
www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier
www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



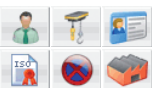
Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125
81241 München
www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77



VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen
www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



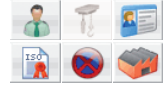
Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen
www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000



Herlitz GmbH

Dieselstraße 20
85748 Garching-Hochbrück
www.herlitz-umzuege.de
info@herlitz-umzuege.de
Tel.: +49 89-35 81 40 0
Fax: +49 89-35 81 40 50



Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg
www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410







Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

 Besichtigung für Kollegen	 Außenaufzug vorhanden	 Gestellung von Personal
 Zertifizierter Betrieb	 Organisation Halteverbot	 Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Regelmäßiger

Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
	A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
	USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@ompas-movers.com

Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
ALB	Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
	Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
DK	Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
EST	Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
FRA	Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
FIN	Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN	Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
GR	Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
IE	Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
IT	Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
JP	Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
HR	Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
MT	Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
N	Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
AT	Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
AT	Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991930, busch@bp-sped.de
PT	Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
PT	Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
PT	Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
PT	Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991930, busch@bp-sped.de
RUS	Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
RUS	Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
S	Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
CH	Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
CH	Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
CH	Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
CH	Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991930, busch@bp-sped.de
E	Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
E	Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
E	Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
E	Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991930, busch@bp-sped.de
E	Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
E	Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
E	Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991930, busch@bp-sped.de
TR	Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
TR	Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
HU	Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

	Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
DK	Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN	Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
N	Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
S	Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von

Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/ Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Spanien	Balearen-Mallorca	lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Spanien	Balearen-Mallorca	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Balearen-Mallorca	wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland

Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
München	Berlin	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Hamburg/Kiel	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	Herlitz GmbH, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus _____

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift



Foto: ArnoldHanl/Facebook

Neue Lichtanlage nach dreiwöchiger Umbauzeit: Arnold & Hanl spart jährlich 31 Tonnen CO²

Der Dietzenbacher DMS-Betrieb Arnold & Hanl hat die komplette Beleuchtung in seinem Lager umgerüstet: „Nach drei Wochen Umbauphase geht uns ein Licht auf“, flachst der Spediteur dazu auf seiner Social-Media-Seite. „Und das mit deutlich weniger Stromverbrauch und CO²-Emissionen.“ Arnold & Hanl hat seine alten Neonröhren

gegen moderne LED-Leuchten ausgetauscht. Insgesamt 134 Lichtbänder wurden von der Deutschen Lichtmie te neu installiert. In Zahlen heißt das: Arnold & Hanl spart alleine durch die Neuausstattung rund 31 Tonnen CO² pro Jahr ein. Im Zuge der Hallenmodernisierung wurden auch neue Hochregale errichtet.

Speziallieferungsauftrag für Verhuizingen De Vic: Sofamöbel für die Kajüte unter Deck

Sowas hat man nicht alle Tage: Ein Kapitän bestellt sich für seinen Pott ein neues Sofa. Diese Speziallieferung musste Verhuizingen De Vic aus dem belgischen Aartselaar bei Antwerpen umsetzen. Die größte Herausforderung lag dabei nicht in der ungewöhnlichen Lieferadresse, sondern in einer extrem schmalen und steilen Treppe unter Deck.



Fotos: De Vic/Facebook



FWN organisiert Projekt von Hamburg nach Singapur

Der Bremer UTS-Spediteur F.W. Neukirch hat ein weiteres Großprojekt nach Fernost abgewickelt. Für einen Kunden wurden über drei Monate hinweg Möbel und Computerequipment im Speditionslager gesammelt. „Der Kunde hatte bei uns Full-Service gebucht und so haben wir alles organisiert, von der Warenannahme bis zur Verpackung“, so FWN in seinem Newsletter. Am Ende

des Zeitraums summierte sich die Sammlung zu einem Volumen von 30 Kisten zu je 500 Kilo. Alle Holzkisten wanderten in 3 x 40' HC-Container und wurden nach Hamburg transportiert, wo sie am 2. Oktober auf die „Cosco France“ verladen wurden. Die wertvolle Fracht erreichte ihr Ziel, den Hafen in Singapur, am 27. Oktober, von wo aus der FWN-Agent die Container

übernahm und sie gemäß der Absprache mit dem Empfänger zur entsprechenden Bestimmungsorte auslieferte. Die entleerten Container gingen nach dieser Auslieferung wieder ins Depot in Singapur. „Dieses Projekt ist bereits das zweite, das wir für unseren Kunden nach Singapur abgewickelt haben“, so FWN. „Und die nächsten Projekte sind schon in der Pipeline.“



Fotos: FWN



Bloß keine Schraube locker

De- und Remontage von Schränken

Im 10. Teil unserer „Praxis-Tipps“, die wir in Kooperation mit dem DMG Campus, dem Institut für Weiterbildung in der Möbellogistik, erstellen, geht es um die De- und Remontage von Schränken.



Foto: Adobe stock/PixieMe (8), Andrey Popov (1)

Platz zum Abstellen der vielen unterschiedlichen Teile, aus denen der Kleiderschrank besteht. Den werden sie vermutlich erst einmal schaffen müssen. Messen Sie am besten nach, wie hoch und lang der Schrank ist, und wo Sie die größten Teile hinlegen können. Der Schrank muss selbstverständlich komplett leerräumt sein.

Praxis-Tipp: Prüfen Sie, ob alle Schlösser, Scharniere et cetera noch einwandfrei funktionieren. Falls der Schrank sehr groß oder recht kompliziert in der Konstruktion ist, sollten Sie die einzelnen Schrankteile kennzeichnen: immer von links nach rechts und nur auf den Innenseiten, gegebenenfalls mit Kreppband oder leicht lösbaren Aufklebern.

In den Top Ten der tückischsten Gegenstände bei einem Umzug würde er sicherlich weit vorne liegen: der große Kleiderschrank. Und da taucht auch schon das erste Problem auf: In der Regel ist die Anleitung im Kundenhaushalt auf Nimmerwiedersehen verschwunden. Wie geht man es also an und was sollte beachtet werden, damit der Schrank möglichst ohne Schäden im neuen Zuhause ankommt und dort dann auch stabil steht? Diese Fragen beantworten wir im folgenden Beitrag.

Vorbereitungen vor dem Möbelabbau

Bevor Sie mit dem Abbau des Schrankes loslegen, sollten Sie einige Vorkehrungen treffen. Zunächst brauchen Sie

Extra-Tipp: Das gehört in die Werkzeugbox

Wer sich an den Ab- und Aufbau sperriger, großer Möbel macht, benötigt diverse Werkzeuge. Hier ist eine Liste jener Werkzeuge, die sich in dieser Zusammenstellung als nützlich erwiesen haben. Je nach Bauart der individuellen Möbel wird natürlich nicht immer jedes Werkzeug benötigt.

- 1 Hammer (ca. 400g)
- 1 Gummihammer
- Kreuzschraubendreher in verschiedenen Durchmessern
- Schlitzschraubendreher in verschiedenen Durchmessern
- 1 Satz Inbusschlüssel
- 1 Satz Torx-Schraubenschlüssel
- 1 Satz Gabel- bzw. Ringschlüssel
- 1 Knarre bzw. Steckschlüsselsatz
- 1 Wasserwaage
- 1 Elektrischer Schraubendreher
- 1 Bithalter (magnetisch)
- 1 Bit Sortiment für den Schraubendreher
- Unterlegkeile
- Putzlappen



PRAXIS-TIPPS

Tipps für Ab- und Aufbau von Schränken

Wichtig: Schränke und die einzelnen Schrankteile niemals über den Fußboden ziehen oder schieben.

- Legen Sie die Schrankteile auf Decken oder anderen Schutzmaterialien ab, damit sie nicht zerkratzen.
- Lehnen Sie die Teile an die Wand, Sie sollten diese auch mit Decken schützen, damit am Ende weder an den Schrankteilen, noch an der Wand Schäden entstehen.
- Treten Sie nicht in die Schränke, verwenden Sie stattdessen eine Leiter.
- Werkzeug sollte nie in oder auf den Schränken abgelegt werden. Das erhöht das Verletzungsrisiko (außerdem sucht man sich unter Umständen „dumm und dämlich“).
- Müssen Sie einen Hammer verwenden, legen Sie vorher unbedingt ein zusätzliches Holzbrett zum Schutz unter.
- Bitten Sie im Zweifelsfall um kollegiale Hilfe und ziehen Sie weitere Hilfskräfte hinzu. Insbesondere bei den großen und sperrigen Schrankteilen kommt man um helfende (und stützende) Hände nicht herum.

Möbelabbau - Demontage eines Kleiderschranks

Je nach System gibt es eine richtige Abbaureihenfolge. Als erstes werden Bodenträger, Schubladen, Kleiderstangen et cetera entfernt.

Sichern Sie alle Kleinteile wie Schrauben und Scharniere in einem Beutel (beziehungsweise sogar in mehreren Beuteln, die Sie entsprechend beschriften sollten).

Nach Möglichkeit sollten insbesondere bei Glastüren alle Beschläge (also Scharniere, Griffe und weitere herausstehende Teile) entfernt werden.



Die Scharniere oder auch Bänder sollten von unten nach oben gelöst werden. Werden Klavierbänder (lange Scharniere mit mehreren Schrauben) eingesetzt, sollten diese möglichst nicht gelöst werden. Falls dies doch notwendig ist, dann immer die mittlere Schraube zuletzt entfernen.

Sichern Sie außerdem die Feststellschrauben gegen Verlust. Drehen Sie diese hierzu ein oder entfernen Sie alle. Beim Entfernen der Feststellschrauben sollten diese wieder in einem beschrifteten Beutel aufbewahrt werden.

Möbelaufbau - Remontage eines Kleiderschranks

Auch vor der Möbelmontage muss geprüft werden, ob der Platz reicht und

ob nach dem Möbelaufbau alle Schubladen und Türen ohne Probleme geöffnet werden können. Falls der Schrank in der Nähe einer Tür oder eines Fensters stehen soll, prüfen Sie vorab, ob diese nach dem Möbelaufbau noch problemlos geöffnet werden können. Gleiches gilt für Lichtschalter und Steckdosen – auch die sollten nicht blockiert werden.

Stellen Sie die Teile dort ab, wo sie während der Montage nicht im Weg sind. Beachten Sie stets die korrekte Aufbaureihenfolge.

Wird der Schrank im Liegen montiert, beachten Sie unbedingt die Deckenhöhe, damit der Schrank am Ende auch tatsächlich gekippt und aufgestellt werden kann.

Wollen Sie den Schrank im Stehen aufbauen, bringen Sie bereits das erste

Eine Kooperation von

der
möbel
spediteur



DMG CAMPUS

Das Bildungsinstitut für die Möbellogistik

PRAXIS-TIPPS

Segment in Lot und Winkel.

Der Möbelaufbau muss sich nach der höchsten Stelle des Fußbodens richten. Dies ist maßgebend für die Ausrichtung des Schrankes, damit er in der Waage steht.

Bringen Sie die Scharniere von oben nach unten an. Bei Klavierbändern wird die mittlere Schraube zuerst angebracht. Halten Sie zirka zwei Zentimeter – gegebenenfalls sogar mehr – Abstand zur Wand ein, damit Luft zirkulieren und es nicht zu einer Schimmelbildung kommen kann.

Der Schrank sollte eine leichte Neigung nach hinten haben, damit sich Schranktüren nicht ungewollt öffnen können.

Achtung: Über Eck aufgebaute Schränke müssen exakt im Lot stehen!

Prüfen Sie alle Türen, Schlösser und Schubladen auf einwandfreie Funktionalität.

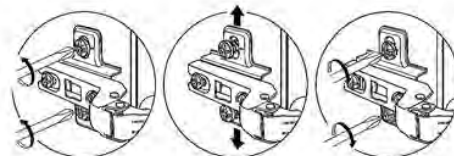
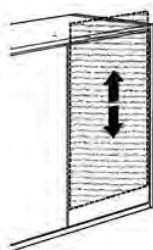
Einstellung der Türen

Vor dem Einstellen der Türen sollten Sie prüfen, ob der Schrank im Winkel steht. Falls nicht, sollten Unterlegeplättchen oder Holzkeile verwendet werden.

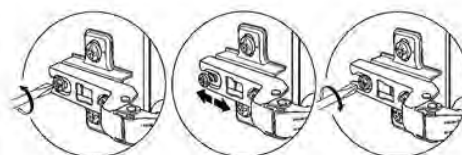
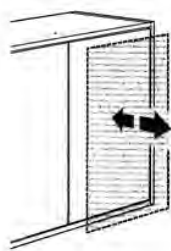
Genau wie Handwerker beginnen auch Sie mit dem Einstellen am besten von der Seite her. Achten Sie dabei auf einheitliche Fugenbreiten.

Extra-Tipp: Die Justierschraube sollte niemals mit Gewalt gedreht werden, deshalb die Feststellschraube vorher lockern.

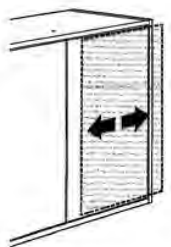
Hilfreich ist an dieser Stelle auch ein Blick in unseren Praxis-Tipp „Küchenmontage 2“ in **der möbelspediteur 10.2021**, in der DMG-Campus-Coach Markus Gronwald Tipps zur Türjustage gibt.



Höhenverstellung



Tiefenverstellung mittels Arretierschraube



Seiteneinstellung mittels Justierschraube

Höhenverstellung

Wie die Einstellung der Türen korrekt gelingt, zeigt die obenstehende Grafik.

Thorsten Klemt



Extra-Tipp: DMG-Campus-Seminar „Schrankmontage und Dübelkunde“

In dem eintägigen DMG-Campus-Seminar „Schrankmontage und Dübelkunde - bohren, befestigen und montieren“ erlernen die Teilnehmenden Fertigkeiten, die den komplexen Montageanforderungen im Umzugsverkehr gerecht werden. Unterschiedliche Schranksysteme werden ebenso erklärt wie der Umgang mit wechselnden baulichen Gegebenheiten. „Ausgebrochene Scharniere, beschädigte Regalböden oder schleifende Schranktüren gehören der Vergangenheit an“, erklärt Campus-Koordinatorin Vanessa Grau. Das Seminar findet am 9. März 2022 in Flörsheim und am 23. März 2022 in Pulheim statt. Mehr Infos gibt es beim DMG Campus via campus@dmg-ag.com, Tel.: 06145 5442-183 (Vanessa Grau) oder www.dmg-ag.com/campus.

Möbelflitzer mit Stummelpo MAN eTGE ab Werk mit Spier-Koffer

MAN liefert seinen eTGE ab Werk neu mit Spier-Kofferaufbau aus. Bei der Möbelhauskette Ikea ist er bereits in den Niederlanden im Einsatz. Dort ermöglicht er innerhalb der Metropole Amsterdam die lokal emissionsfreie Zustellung der Möbelpakete.

Vor rund zwei Jahren hatte die Stadtverwaltung Amsterdam bekannt gegeben: Ab 2030 darf kein Benziner oder Diesel mehr neu zugelassen werden. Viele Unternehmen experimentieren daher bereits jetzt schon mit verschiedenen Lösungen, wie zukünftig auch der Lieferverkehr in der mit rund 870.000 Einwohnern größten Stadt der Niederlande sichergestellt werden kann.

Aber nicht nur in den Niederlanden schielen immer mehr Transportunternehmen auf elektrisch betriebene Lieferfahrzeuge, wie ein Blick in die aktuellen Zulassungsstatistiken in Europa beweist. Demnach hat sich in den ersten fünf Monaten dieses Jahres die Zahl der elektrisch betriebenen Transporter (BEV) zwischen drei und sechs Tonnen zulässigem Gesamtgewicht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf rund 2.200 Einheiten mehr als verdoppelt (plus 135 Prozent).

Zurück zum eTGE: Der 2020 vorgestellte E-Flitzer war bislang nur als

Kastenwagen sowie für den Personentransport als Kombi erhältlich. MAN hatte sich diesen Sommer für die Zusammenarbeit mit mehreren Aufbauherstellern entschlossen und liefert seinen eTGE jetzt in drei Varianten ab Werk. Neben der hier gezeigten KEP-Variante gibt es den Kleinlaster auch für den Bau mit fester Pritsche oder als Dreiseitenkipper.

Mit dem Spier-Koffer ergibt sich beim MAN eTGE ein Laderaum von 3,28 Meter Länge, 2,06 Meter Breite und 2,00 Meter oder optional 2,20 Meter Höhe. Rein rechnerisch entspricht das in der höchsten Variante einem Ladevolumen von 13,5 Kubikmetern. Eine Ladebordwand sucht man vergebens, in den Laderaum gelangt man mittels einer ausziehbaren, vierstufigen Einstiegshilfe im Heck. Im Innenraum befinden sich seitlich und vorne Zurrschienen. Vor allem die ungewöhnliche Heckansicht des Kleinlasters offenbart die eigentliche Besonderheit des



Treppauf, treppab: Die vierstufige Einstiegshilfe ist ausziehbar und spart viel Gewicht.



Ist sauber, verträgt aber nur 750 Kilo Ladung: Auch der eTGE krankt am hohen Batteriegewicht.



Fotos: MAN

Gefährts: Damit der Spierkoffer und die 35,8 Kilowatt liefernden Batteriepacks überhaupt in das Fahrgestell passten, musste das Kastenwagenmodell heckseitig beschnitten werden.

Das elektrische Kraftpaket im Heck spuckt ein sattes Drehmoment von 290 Nm aus und soll laut WLTP-Testzyklus für eine Laufleistung von 115 Kilometern reichen – MAN meint jedoch, dass unter Realbedingungen in der Stadt 120 bis 130 Kilometer machbar seien. Die größte Schwachstelle des MAN-Kleinlasters ist jedoch seine Zuladung: Diese ist auf 750 Kilo beschränkt.

Die Dozentin und Künstlerin

Maren Bley, B.M.O. Bremen/FWN

Maren Bley, verheiratet mit FWN-Macher Sven Bley, hat mehr als nur Möblergene: Das Paar lernte sich damals in der Ausbildung bei ITO in Bremen kennen. Nach acht Jahren in der Umzugsbranche schlug sie andere Pfade ein. Doch eigentlich hat sie diese nie verlassen.



Maren Bley dockte eigentlich schon weit vor Ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau in einer Umzugsspedition in der Möbeltransportbranche an: „Ich war einige Jahre die Nachhilfelehrerin bei den Kindern von Georg Königsmann, einem der Inhaber von ITO“, erzählt sie. „Ich wollte eine kaufmännische Ausbildung machen. Seine Frau hatte sich für mich eingesetzt und Frauen wurden bei ITO nur als Bürokauffrauen eingestellt, da die Speditionskaufleute auch beim Umzug helfen sollten – das hat man damals wohl nur den Männern zugetraut.“ Folglich stieg sie als Bürokauffrau ein, arbeitete aber letztlich in beiden Bereichen. „Ich war auch in der Möbelabteilung und eben nicht nur in der Personalabteilung und Buchhaltung tätig, wie die anderen Mädels, und habe Umzüge organisiert.“ Auch half sie im Lager mit

aus, packte Container und machte Umzugsbesichtigungen. „Ich wollte alles wissen und war schon damals sehr neugierig.“ Ihre „Neugierde“ weckte offenbar auch ein Kollege: Sven Bley, der heutige Geschäftsführer von F.W. Neukirch, durchlief bei ITO die Ausbildung zum Speditionskaufmann. „Sven war im dritten Lehrjahr, vier Monate vor dem Ende seiner Ausbildung, und ich noch im zweiten Lehrjahr, als wir ein Paar wurden“, sagt sie. Auch nach über 25 Jahren sind beide unzertrennlich; allerdings trennten sich im Laufe der Jahre die Berufswege der zwei.

Maren blieb nach der abgeschlossenen Ausbildung im Sommer 1995 noch ein paar Monate als „Springer“ bei der ITO, und wechselte zwischen Buchhaltung und Möbelabteilung hin und her. „Das war wenig attraktiv“, erklärt sie. „Ich wechselte dann zur Überseespedition Carl Hartmann in die Bremer City. Diese junge Truppe hatte ich auf einem Geschäftstermin kennengelernt, man hat mich abgeworben: ‚Du passt zu uns, zu schade, Dich in die Buchhaltung zu stecken, Du bist doch pffiffig!‘“

Studentenjob bei ITO

Hartmann setzte sie als Sachbearbeiterin für Export-Sammelcontainer von Umzugsgut ein. „Meine Kunden waren sämtliche Umzugsspeditionen in Deutschland“, erinnert sich Bley. 1998 erhielt ihr Sven das Angebot, für ITO als Geschäftsführer nach Rostock zu wechseln. Er nahm diese Position an

und Maren folgte ihm, studierte in Wismar BWL mit dem Schwerpunkt Personal- und Dienstleistungsmanagement. In ihrer vorlesungsfreien Zeit half sie regelmäßig bei ITO aus, von einfachen Bürotätigkeiten bis hin zur Umzugsorganisation. 2001, im letzten Jahr ihres Studiums, war sie für die Kieler Möbelspedition Max Jacobi in deren Büro in Hamburg aktiv. „Mein Mann hatte dort eine Stelle im Projektbereich bekommen und mich erwähnt – da hatte ich gleich wieder einen Studentenjob“, lacht sie. Auch dort drehte sich alles rund um Umzüge und Seefracht. Jacobi stellte ihr sogar einen Smart als Firmenwagen zum Hin- und Herflitzen zur Verfügung.

Im Juli 2001 flog sie für drei Monate zu einem Business-Englischkurs und Praktikum ins kanadische Vancouver. „Ich kam zwei, drei Tage vor dem 11. September wieder zurück“, sagt sie. An dem Schicksalstag der beiden Terroranschläge auf die Twin Towers saß sie schon wieder an ihrem Arbeitsplatz: „Wir hockten alle bei Jacobi im Büro und haben die schlimmen Nachrichten und Bilder am PC verfolgt; daran erinnere ich mich noch genau.“

Nach dem BWL-Studium 2002 wechselte Maren Bley zum Schiffsmakler F.H. Bertling – die heutige Reederei MSC – und übernahm dort nach kurzer Zeit die Abteilung Fernost-Container Export. 2004 ging es zu Lexau-Scharbau in die Projektabteilung. Und 2005 sprang sie schließlich in die Selbstständigkeit. „Dieser Wunsch war schon nach dem Studium da, aber ich wollte erst mal Erfahrungen sammeln“,



erinnert sie sich. „Die Entscheidungen der Vorgesetzten waren für mich immer schwerer nachzuvollziehen und die Strukturen zu steif. Ich musste etwas Eigenes machen.“ Sie wollte die kleinen und mittelständischen Unternehmen beraten und unterstützen: „Berater für die großen Konzerne wollte ich auf keinen Fall werden.“ Schon während ihres Studiums war sie oft die Leiterin der Lerngruppen oder sie half Mitstudenten: „Ich wollte immer dozieren, aber wusste nicht, wie man an diese Positionen kommt.“ 2007 schrieb sie ein paar Bewerbungen und eine Bildungseinrichtung vertraute ihr spontan eine Gruppe Arbeitsloser für ein Bewerbungstraining an. „Ein Sprung ins kalte Wasser, aber er hat geklappt.“ Im Laufe der Jahre kamen weitere Bildungsträger hinzu. „Es hat Spaß gemacht, doch die Kurse waren alle schlecht bezahlt. Aber sie waren eine gute Übung, denn die Teilnehmer waren ja dazu ‚verdonnert‘ worden.“ Bei der Handwerkskammer Oldenburg unterrichtete sie Meister Schüler im Arbeitsrecht und ab 2009 an der Deutschen Außenhandels- und Verkehrsakademie. Dort blieb sie bis 2020. Als im Rahmen der Coronapandemie-einschränkungen alles von Präsenz auf Onlineschulungen umgestellt wurde, beendete sie dieses Kapitel. „Mir fehlte der direkte Kontakt im Klassenzimmer, da habe ich mich dann verabschiedet.“

Unternehmen berät sie auch heute noch, wobei ihr der Bereich Spedition und Logistik immer noch ausgesprochen gut gefällt. „Ich habe von Umzügen über die Schifffahrt bis hin zu großen Projekten auch überall reingeschnuppert“, erklärt sie. „Bei FWN zum Beispiel kenne ich jeden Arbeitsplatz und verstehe die Herausforderungen des Tages.“ Den Betrieb ihres Mannes kennt sie auch deswegen so gut, weil sie seit 2008 offiziell als Dienstleisterin für die Spedition aktiv ist.

Auch Azubischulungen und Mitarbeiterseminare richtet Bley für die FWN'ler aus. „Ich war auch einige Male bei großen Umzugsprojekten wie etwa Beluga Shipping dabei und habe zusammen mit den Umzugsberatern die Umzüge betreut, die 24 Stunden am Wochenende liefen“, erinnert sie sich. „So war ich immer im Möbelgeschäft auf dem Laufenden.“

Die heute 47-Jährige hat neben ihrer eigenen Unternehmensberatung B.M.O. (www.bmo-bley.de) auch noch ein zweites Standbein. Es trägt den ungewöhnlichen Namen „Stehhübsch“ und ist heute ein reiner Onlineshop mit künstlerisch gestalteten Kisten (www.etsy.com/de/shop/stehhuebsch). 2014 startete sie mit einer ebenfalls kunstbegeisterten Angestellten und einem Ladengeschäft mit angeschlossenem Büroraum, das gleich zwei Funktionen

erfüllen konnte: „So konnten wir im Laden verkaufen und wenn kein Kunde da war, den Bürokrum machen und meine Seminare vorbereiten; nach Feierabend haben wir auch noch Privatpersonen beraten, etwa im Bewerbungcoaching.“ Als es 2016 in größere Räume ging, vermietete sie sogar freie Regale an andere Künstler, die gegen Provision ihre Unikate dort verkaufen konnten. 2018 stieg ihre Mitarbeiterin aus und Maren Bley beendete das gemeinsame Projekt. „Seitdem stehen die Kistenregale als Vorratslager im heimischen Keller – das Haus ist zum Glück riesig – und ich verkaufe über die Plattform Etsy nur noch im Onlineshop.“

Corona brachte ihr damit sogar den Durchbruch, denn mit der schlagartigen Streichung aller Termine für Seminare und Beratungen wuchsen die Bestellungen für ihre kreativen Kisten. „Eine Tür ging zu, eine ging auf“, sagt sie nur kurz. „Mittlerweile hat sich die Lage beruhigt und ich stehe auf zwei stabilen und gleichwertigen Standbeinen.“

Kuschelmonster statt Wachhunden

Privat lebt sie mit ihrem Mann Sven jetzt seit 2012 in Stuhr, in einem ruhigen Walderholungsgebiet. „Es ist einsam und ruhig gelegen“, erzählt sie. „Eingezäunt war das große Grundstück zwar schon, aber es musste Wachpersonal her. Hier hatten gefühlt alle einen Hund.“ Labrador Manolo zog als Erster ein. „Er ist aber eher ein Kuschelmonster“, lacht Maren Bley. 2017 erhielt er Gesellschaft durch die Schweizer Sennehündin Yella. „Sie ist seitdem die Chefin und bellt jedes Eichhörnchen an, das sich bewegt. Er rennt nur zum Zaun und wedelt. Manchmal bellt er auch mit, aber nur kurz. Eigentlich freut er sich über jeden.“

Auf ein nahezu tägliches Highlight freuen sich aber beide Hunde: Wenn der Paketbote die Stehhübsch-Pakete abholt oder neue Holzkistenrohlinge anliefert.



Fotos: Canal Movers/Omnimoving.com

Canal Movers werden 20 Panamas Nummer Eins im Umzug

Es ist heute Panamas größtes Umzugsunternehmen und quetschte sich noch vor 20 Jahren, zum Start ihres Abenteuers, zu dritt in ein kleines Büro. Die Canal Movers & Logistics Corporation hat eine faszinierend makellose Erfolgsgeschichte.

Bereits im August konnte Canal Movers & Logistics sein 20-Jähriges mit einer großen Veranstaltung feiern, um sich vor allem bei seinen Mitarbeitern für den Unternehmenserfolg zu bedanken. Canal Movers wurde 2001 von Walter und Analisa Laffitte gegründet und hat sich von einem bescheidenen Start-up-Unternehmen mit drei Personen, die in einem kleinen Büro arbeiteten, zu jenem hoch angesehenen internationalen Unternehmen entwickelt, das es heute darstellt.

Geschäftsidee per Zeitungsannonce entdeckt

Walter war seinerzeit Executive Director des Puerto Rico Commercial Office in Panama und stieß bei seiner Arbeit auf eine Zeitungsanzeige, die Umzugsdienste in Puerto Rico anbot. „Zu dieser Zeit bot niemand einen ähnlichen

Service in Panama an und ich dachte, es wäre ein gutes Geschäft für meine Frau Analisa, sich zu entwickeln“, sagte Walter. „1998 haben wir Panama Relocation Services – heute LARM Panama – als erste Relocation-Agentur des Landes gegründet.“

Drei Jahre später, am Ende seiner Amtszeit als Executive Director des Puerto Rico Commercial Office, sah Walter die Möglichkeit, ins Umzugsgeschäft zu expandieren. „Damals sahen wir aufgrund der wirtschaftlichen Veränderungen in Panama die Notwendigkeit, dieses Vakuum im Umzugsgeschäft mit einem erstklassigen, serviceorientierten Unternehmen zu füllen.“ Nach einer Ausbildungszeit bei Capitol Transportation in Puerto Rico und mit Hilfe anderer Unternehmen der Umzugsbranche gründeten Walter und Analisa Canal Movers & Logistics in Panama.

2002 sicherte sich das Ehepaar Laffitte viele Assets des Logistikers Kora

Transportation nach dessen Geschäftsaufgabe – darunter mehrere Lastwagen und einige der Mitarbeiter. „Das war ein Game Changer“, so Walter.

Über die Jahre wuchs Canal Movers & Logistics auf 55 Fachkräfte und 20 Lkw an – damit sind sie das größte Umzugsunternehmen in Panama. Die meisten Aufträge werden im internationalen Umzugsgeschäft abgewickelt und kommen von Agenten aus aller Welt.

Eines der Laffitte-Erfolgsgeheimnisse ist sein Einsatz für die Branche: Er ist der Präsident von OMNI (Overseas Moving Network International) und ehemaliger Präsident der LACMA (Latin American & Caribbean Movers Association). Zudem ist Canal Movers das einzige Umzugsunternehmen in Panama, das nach FAIM-PLUS, BASC (Business Alliance for Secured Commerce), AEO (Authorized Economic Operator) und ISO 9001 zertifiziert ist.

Mit Material von Omnimoving.com



Fotos: Fassi Group/Auto-Obermann

Die alte Tante am Haken: Zerlegt in mehrere große Teile zog die Ju 52 um.



Tante Ju zieht um Flugzeug-Klassiker als Schwertransport

Nicht mehr flugtauglich und dezent angegammelt: Eines der beiden Ju-52-Exemplare aus Mönchengladbach sollte in ein neues Heim nach Essen umziehen. Per Kran wurde die betagte und teilerlegte Tante auf einen Spezial-Lkw gewuchtet und so verlegt.

Am Mönchengladbacher Flughafen ist eines der letzten noch flugfähigen Exemplare von Deutschlands bekanntestem Flugzeug stationiert: Ein Ende der vierziger Jahre datierter Lizenznachbau der Junkers Ju 52 – oft auch nur „Tante Ju“ genannt. Unweit von diesem bestens gepflegten, regelmäßig für Rundflüge genutzten Oldtimer stand auf dem Gelände allerdings noch ein weiteres, ein wenig heruntergekommenes Exemplar des Wellblech-Fliegers.

Diesen nicht mehr flugtauglichen Vertreter wollte die mit den Mönchengladbachern befreundete WDL Luftschiffgesellschaft an ihren Stammsitz, den Flughafen Essen-Mühlheim holen. WDL-Geschäftsführer Frank Peylo musste nicht lange nach einem

geeigneten Dienstleister zum Transport suchen: Unmittelbar vor der eigenen Haustür bot sich dafür das in Mühlheim ansässige Unternehmen Auto-Obermann an, ein Spezialist für Baumaschinen- und Schwertransporte.

Gemeinsam mit einer stattlichen Zahl ehrenamtlicher Helfer des Vereins „WDL-Oldtimer Freunde“ rückte das Obermann-Team am frühen Nachmittag in Halle 1 auf dem Flugplatz in Mönchengladbach an. Alle für einen geschlossenen Transport geeigneten Teile – Höhenleitwerk, Propeller, Fahrwerkskomponenten, Pilotensitze und Motorverkleidungen – wurden in einem konventionellen Trailer verladen.

Bei der folgenden Operation stand an diesem Tag ein Fahrzeug aus der

Obermann-Flotte im Mittelpunkt – ein gelb lackierter Renault Premium, der normalerweise den Abschleppservice für liegengebliebene oder verunfallte Lkw übernimmt. Ausgestattet mit einem Ladekran für Bergungsarbeiten, die in solchen Fällen oft anfallen, diente der stämmige Vierachser dazu, Tragflächen und Rumpf des Oldies auf entsprechende Tieflader umzuheben.

Wegen der Überbreite der Tragflächen war der Transport nur in der Nacht zulässig. Transportiert wurde die JU auf drei Tiefladern: Je eine Tragfläche und der Rumpf fuhren so im Konvoi. Der demontierte Flieger erreichte sein neues Heim, die WDL-Luftschiffhalle, ohne nennenswerte Zwischenfälle.



Fun Fact: Der „fliegende Möbelwagen“

Spricht man heute von der „Ju 52“ oder eben „Tante Ju“, ist fast immer die Passagiervariante gemeint, die ein Massenprodukt der Flugzeugindustrie wurde. Weniger bekannt ist der Ableger „Ju 52/1m“, die Frachtvariante, von der nur eine kleine Vorserie von zwölf Exemplaren gebaut wurde. Sie war motorensseitig das schwächste Modell der Ju-Familie und erhielt schnell den Spitznamen „Fliegender Möbelwagen“. Der Grund lag in der Bauweise des Laderaums: Dieser fasste rund 20 Kubikmeter Volumen und ließ sich durch zwei große Ladetore rechts und links am Rumpf beladen. Eine für Kanada gebaute Variante besaß darüber hinaus eine große Luke an der Rumpfoberseite und konnte so mit Kränen beladen werden.



Fotos: Max Lautenschlager/
Deutsche Bahn AG



Schenker testet XXL-Rad Grüne Citylogistik in Hamburg

Es ist sieben Meter lang, einen Meter breit, kann 500 Kilo Ladung und sowohl voluminöse Drucker als auch schwere Waschmaschinen aufnehmen: DB Schenker testet in Hamburg auf der letzten Meile ein XXL-Lastenrad in Kombination mit einem E-Lkw.

Das Riesenrad mit dem Namen „Nanuk“ stammt von der Hamburger Firma Cargo Cycle, die ausschließlich Transporträder baut. Entworfen hat es der Konstrukteur Christian Rusche. Den gelernten Diplom-Ingenieur mit dem Schwerpunkt Nutzfahrzeugbau faszinieren sein ganzes Leben schon Fahrräder. Rusche war lange Jahre Rikschafahrer und lieferte per Bike Bioprodukte aus. Diese Erfahrungen flossen in die Entwicklung des Nanuk ein.

In Hamburg entworfen und auch gebaut

Das überlange Lastenrad wird in einer eigenen Werkstatt in Hamburg gefertigt. Rusches Anforderungen an das Design ergaben sich aus den Anforderungen, die an ein Lastenfahrzeug gestellt werden: gute Übersicht, gute Kraftübertragung und hohe Zuladung. Cargo Cycle gibt es seit zehn Jahren – es nennt sich selbst „das wohl älteste

Schwerlastlogistikunternehmen Deutschlands“. Bislang zählten eher Einzelhändler und lokale Kunden zu den Abnehmern der Firma. Ganz neu ist das Pilotprojekt mit dem Logistiker DB Schenker. In Hamburg testet das Transportunternehmen aktuell eine kombinierte Lieferung mit dem XXL-Rad und einem vollelektrisch angetriebenen Fuso E-Canter. Die ungewöhnliche Lieferkette erfordert jedoch eine aufwändigere Betreuung und einen doppelten Personaleinsatz.

Der Ablauf auf der Letzten Meile

Der vollelektrische Lkw bringt Lieferungen aus der DB Schenker-Geschäftsstelle in Wilhelmsburg zu einem Umschlagplatz im zentralen Altona. Dort übernehmen zwei XXL-Lastenfahräder die Fracht und liefern sie zu Kunden im Stadtzentrum aus. Pro Lieferung kann das Rad bis zu drei

Europaletten oder vier Kubikmeter Waren transportieren. Sein Vorteil: Das Rad darf überall dort fahren, wo Fahrräder zugelassen sind. Das Rad ist exakt 1,04 Meter breit und passt so mit einem guten Augenmaß durch die Straßenpoller, die in Hamburg mit einem Abstand von 1,15 Meter aus der Straße ragen. Die Reichweite des verbauten Akkus, der den Radfahrer zwingend unterstützen muss, gibt Schenker mit 70 Kilometern an. So bekommen Einzelhändler, Büros, Handwerksbetriebe und Privatpersonen ihre Sendungen klimaneutral zugestellt – aktuell sind es allerdings nur Sendungen mit einem Gesamtgewicht von 1,4 Tonnen, die täglich von den beiden Fahrern zugestellt werden. Der Fuso E-Canter kann fast drei Tonnen Nutzlast an Bord nehmen. Sechs Batterien liefern ihm den Strom für rund 100 Kilometer. Nicht nur in seinen Abmessungen stellt das Nanuk Rekorde auf – auch der Kaufpreis fällt rekordverdächtig aus: Die Kiste kostet rund 20.000 Euro.

Die flexible Schutzhülle

Möbelhussen als nachhaltige Alternative zu Luftpolsterfolie und Stretchfolie

Exklusiv bei der DMG AG erhältlich.



www.dmg-ag.com/duvema

DUVEMA HAT DEN ERSTEN PREIS AUF DER MESSE 2019 - MÖLO GEWONNEN!



duvema
NACHHALTIGE UMZUGSMATERIALIEN



Goesch auf Reisen

Schräge Vögel und aufrechte Typen

Er ist einer dieser seltenen Spezies in seinem Gewerbe. Seine Elvis-Friese und seine Gründlichkeit sind seine Markenzeichen. Jeden Morgen vor Abfahrt kontrolliert er die Putzlappen und den Inhalt seiner Sprühflasche mit Glasreiniger.



Auf meine Frage, was er damit vorhat, sagt er mir, „wirst Du schon sehen“.

Seine Möbelmontagen sind legendär und sein Putzfimmel auch. Nach jeder beendeten Möbelmontage lässt er sein Werk vom Kunden abnehmen und während der Kunde die Funktion überprüft, zückt er seine Sprühflasche und fängt an, akribisch die Glas- oder Spiegeltüren zu putzen. Jede zweite Umzugskundin fällt ihm dabei fast um den Hals und genau diesen Augenblick der Anerkennung genießt er dann in vollen Zügen. Letztendlich stimmt dann auch das Trinkgeld für die Truppe und jeder will ihn in seinem Team haben.

Oder dieser Moment, wenn die Frage nach dem Inhalt des Kellers gestellt wird und der Kunde mit den Umzugsleuten die Treppen runter stapft, um aufzuschließen, aber dabei unglücklich die letzte Treppenstufe verfehlt und sich den Fuß verstaucht. Alle versuchen gleichzeitig zu helfen, stehen sich aber nur ratlos im Wege. Und dann kommt da der neue Kollege hinterher, um zu schauen, warum da plötzlich ein Geschrei aus dem Keller tönt. Er fordert daraufhin besonnen die Kollegen auf, Platz zu machen und den Erste-Hilfe-Kasten vom Wagen zu holen. Ja, er ist, nein, er war Ausländer und war, was keiner wusste, in

seiner alten Heimat einmal Arzt.

Beherzt leistet er Erste Hilfe und der Kunde scheint einigermaßen fit zu sein, um dem Umzug weiter beiwohnen zu können.

Nach der Arbeit bedankt sich der Kunde tausendfach beim Unternehmen für die großartige Hilfe.

Diese kleinen Besonderheiten beim Umzug gehören einfach dazu und natürlich auch Kunden, die jeden Nonsens mitmachen. So ergab es sich beim Entladen ins neue Eigenheim, dass plötzlich die Gattin zu ihrem Mann sagte, „Schatz, Du kannst mich jetzt über die Schwelle tragen, was Du zu unserer Hochzeit vergessen hast“. Nun kann einem der Kunde leidtun, denn er war nur die Hälfte von ihr.

Der Teamleiter reagierte schnell und sagte zum Kunden, dass das Team dabei selbstverständlich mitanpacken würde. An der Ladekante stand passend der Sessel und mit zwei gepolsterten Speerstangen wurde daraus eine Sänfte gezaubert. Die Kundin nahm Platz und auch der Kunde packte ein Ende der Stange, denn er wollte sich diesmal keine Blöße geben. Mit dem Kommando „AUF“ und leichtem Schaukeln ging es durch die Terrassentür ins Haus. Alle lachten und der Satz, „den Kunden auf Händen tragen“, wurde einwandfrei umgesetzt. Ein Foto von der Aktion zierte noch heute die Homepage des Unternehmens.

Beim Umzug ist die Wortwahl mancher Kollegen nicht unbedingt immer die Beste. So ergab es sich einmal, dass das bei einer Kundin gut ankam und sie darauf einging: Sie sprach die Männer alle unterschiedlich an und anscheinend hatte sie auch einen nach ihrem Geschmack gefunden, ihn nannte sie „Hasi“.

Zur Person

Thomas Goesch kommt aus Lauenburg, der südlichsten Stadt Schleswig-Holsteins, ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.



Foto: DMG

DMG

Sie lobte ihn während der Arbeit so sehr, dass es Hasi schon mehr als unangenehm in seiner Haut wurde. Bei einer Rauchpause stachelten seine Kollegen ihn auf und gaben ihm zu verstehen, dass die Kundin was von ihm wollte. „Kein Wunder“, sagte der eine Kollege, „ihr Mann ist Taxifahrer und wohl selten zu Hause.“ „Nein“, sagte Hasi, „ich habe Angst vor der Alten und bleibe nun beim Möbelwagen und verstaue die Ladung.“ Das war leider nicht die Lösung, denn fortan stand die Kundin bei ihrem Hasi am Wagen. Jedenfalls lief mit Hasi nichts und die Frau beschwerte sich anschließend im Unternehmen über sexuelle Belästigung durch das Umzugsteam!

Dann ist da Heiko, der Aushilfsfahrer mit großem Führerschein. Der Fleißigste und Schnellste war er nie und deshalb gab es wohl keinen festen Arbeitsvertrag. Er machte seinen Job gut, aber es fehlte ihm an der Lust zum Arbeiten, wie er selbst zugab. Er übernahm keine Verantwortung und wurde auch nicht als Teamleiter eingesetzt.

Nun sollte er aber doch einmal seinen Kollegen beim Umzug als Teamleiter ersetzen. Er war lange dabei und kannte alle Abläufe. Beim Umzug ist es nicht selten, dass der Kunde bar bezahlt, nur hatte Heiko noch nie kassiert. Doch dieser eine Umzug dauerte dann wider Erwarten etwas länger und als das Umzugsteam in der Firma zurück war, war das Büro schon seit einer Stunde geschlossen. Heiko stellte den Wagen ab, räumte noch auf und war fast der Letzte. Sein Kollege bat ihn, aus dem Arsch zu kommen, er wolle nach Hause und müsse noch abschließen, denn Heiko hatte keinen Schlüssel. Heiko behielt das Bargeld am Mann und

wollte es morgen früh mit dem Chef abrechnen. Alles klar, meinte sein Kollege. Doch am nächsten Morgen tauchte Heiko nicht auf. Er tauchte überhaupt nie mehr auf und mit ihm waren schlappe 1.600 Euro verschwunden.

Da gab es noch so einen Vorfall mit total betrunkenen Umzugskunden am frühen Morgen, aber der Umzug fiel letztlich aus. Das Arbeitsamt hatte die Ausfallkosten zum Glück beglichen.

Euer Thomas Goesch (thomas.goesch@dmg-ag.com)



Umzugstipp Nr. 43: Tragehilfe

Da steht er, der Bauernschrank: massiv, schwer, keine Ecke zum Anfassen und das Treppenhaus ist recht eng! Der Schrank muss mit und es gibt eine große Erleichterung: ihn ringsherum verpacken; sehr gut geeignet sind dafür Möbelhussen. Kein Stretchen mit Folie, demzufolge gibt es weniger Müll.

Nun verknote einen Bindegurt als Bauchbinde und den zweiten verbinde unterhalb des Schrankes daran, damit die Bauchbinde beim Tragen nicht nach oben rutschen kann. Nun kannst Du den Schrank vernünftig anpacken und durch das Treppenhaus tragen.

Euer Thomas



„LIKE“

Schon auf unserer Facebook
Seite gewesen?

@WirsindDMG

Fahrer-Jahrbuch 2022

Es ist ein echter Oldtimer, der alljährlich einer Vollrenovierung unterzogen wird: das Fahrer-Jahrbuch aus dem Huss-Verlag, das 2022 bereits in der 46. Auflage erscheint. Auf 176 Seiten behandelt es praxisrelevante Themen und Bestimmungen aus den Bereichen Lkw-Transport, Recht und Gefahrgut. Erstmals gibt's dieses Jahr eine hybride Version: das Fahrer-Jahrbuch Plus. Es besteht aus dem gedruckten Buch sowie „einer zeitlich beschränkten Nutzungslizenz zum Online-Lesen“, so die Verlagsinfo. Die aktuelle Ausgabe informiert unter anderem über den Nachweis einer Fahrerqualifizierung als Ausweis im Scheckkartenformat, den neuen Bußgeldkatalog, die seit

Jahren falsch berechnete Lkw-Maut und wie Rückerstattungen funktionieren. Ebenfalls an Bord: Eine Übersicht, die alle Adressen der Sicherheitsparkplätze in Europa auflistet sowie eine Checkliste zur Fahrzeugüberprüfung vor dem Start. Ein Kalendarium mit Ferien und Fahrverboten, Notrufnummern, Tipps zur Ladungssicherung und vieles mehr runden das Angebot ab. Jedem Fahrer-Jahrbuch liegt zudem die Karte „Überprüfung der Fahrerlaubnis“ bei. Darauf bestätigt der Fahrer, die Fahrerlaubnis und die zum Führen von Kfz notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu besitzen. Die Karte dient dem Unternehmer zur Absicherung. Die Standardversion kostet 7,90 Euro, die



Plus-Variante 9,90 Euro (jeweils zuzüglich Mehrwertsteuer).
www.huss-verlag.de

3M-Scotch-Clip & Twist-Klebandabroller



Mit nur einer Hand schnell und einfach kleben – das soll jetzt mit dem neuen „3M-Scotch-Clip & Twist-Klebandabroller“ so flutschen. Ob an Tischen, Schreibtischen, Monitorständern oder auch kubischen Wänden: Der flexible Dispenser kann mit nur einem Klick an vielen Möbeln befestigt werden – für kurze Zeit oder auf Dauer. Eine „einzigartige Doppelrotationstechnik“ (O-Ton 3M) sorgt dafür, dass Anwender den Kleberoller in die für sie optimale Position drehen können: um 360 Grad bei horizontalen oder um 180 Grad bei vertikalen Oberflächen. Anklebmen lässt sich der fixe Helfer an alle Oberflächen mit einer Dicke von bis zu drei Zentimetern. Der Dispenser ist bestückt mit dem „3M-Scotch-Magic-Kleband“ mit einer Breite von 19 Millimetern und einer Länge von bis zu 33 Metern. Er ist nachfüllbar und erhältlich in den Farben Türkis oder Grau.
www.3mdeutschland.de

Kramer Teleskoplader 1445

Die Pfullendorfer Kramer-Werke haben einen kompakten Teleskoplader vorgestellt: Der 1445 soll den bekannten 1245 ablösen. Der Neue kommt mit einer Höhe von unter zwei Metern, einer Breite von zirka 1,60 Metern und einem Einsatzgewicht von etwa drei Tonnen daher. Damit ist der 1445 das kleinste Modell im Portfolio der Kramer-Teleskoplader. Die Stapelnutzlast auf der Palettengabel beträgt 1,45 Tonnen, die Hubhöhe im Schaufeldrehpunkt bis zu 4,50 Meter. In Serie ist das Fahrzeug mit einem Schnellwechselsystem mit mechanischer Verriegelung ausgestattet. Optional sind eine hydraulische Verriegelung sowie verschiedene gängige Schnellwechsler, darunter die Euro Aufnahme, erhältlich. Die Maschine wird mit zwei Motoren ausgeliefert: Die Basis bildet ein Yanmar-Motor mit 25 PS, für Anwendungen mit hohem Leistungsbedarf ist ein Yanmar-Motor mit 45 PS erhältlich.
www.kramer-online.com



FERNANDEZ GEGEN DEN STRICH

© Fernandez / Distr. Bulls

0417



Umzugshilfe: 28.000 Euro Finanzspritze in Kalabrien für Zuzug



Es gilt unter Urlaubern als das Juwel am Stiefel Italiens, doch abseits des Tourismus blutet Kalabrien aus. Wirtschaftlich betrachtet geht es der Region schlecht, denn der Bevölkerungsverlust hat inzwischen Dimensionen angenommen, welche die lokale Regierung zu einer ungewöhnlichen Werbeaktion veranlasst hat: Wer in eines der verlassenen Dörfer zieht und einige Voraussetzungen erfüllt, erhält eine Finanzspritze für diesen Umzug von 28.000 Euro. Allerdings darf dafür das Lebensalter von 40 Jahren nicht überschritten und der Wohnsitz muss innerhalb von 90 Tagen offiziell in die neue Heimat verlegt

sein. Zudem muss der Neubürger Kalabriens ein eigenes Unternehmen starten, also eine Bar, einen Übernachtungsbetrieb, ein Verkaufsgeschäft, einen Dienstleistungsbetrieb oder ein Restaurant. „Seit Jahren haben Gemeinden in Italien mit massiver Abwanderung und Bevölkerungsverlust zu kämpfen“ schreibt das Portal Finanzen.net. „Infolgedessen herrscht ein extremer Fachkräftemangel in vielen Orten Italiens, Betriebe müssen geschlossen werden, Gebäude stehen leer.“ Mit dem Bonus soll ein Ausweg aus diesem Teufelskreis gefunden werden.

Die 28.000 Euro können auf einen Schlag ausgezahlt werden – als Startkapital für das eigene Unternehmen – oder über mehrere Monate als Finanzierungsstütze, bis die eigene Geschäftsidee Früchte trägt und von der lokalen Bevölkerung angenommen wird. Neun Gemeinden, in denen zusammen genommen nur 2.000 Menschen leben, haben sich dem Projekt bislang angeschlossen – weitere sollen folgen. Allerdings stellen sich die Politiker dabei selbst ein Bein, denn nur 700.000 Euro hat die Lokalregierung Kalabriens in einem ersten Schritt für die Anwerbeaktion bereitgestellt; so können also lediglich 25 Neubürger ein Finanzpolster für den Neustart im Süden Italiens beantragen. Wahrscheinlich soll die Aktion nur auf die Situation in Kalabrien aufmerksam machen und nicht ernsthaft die Abwanderung von Facharbeitern und Dienstleistern lösen, mutmaßt skeptisch

Ihre Redaktion

Impressum

Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@brandeisweb.de, www.brandeisweb.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Weinard (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.weinard@brandeisverlag.de

Layout: Netti Krumbiegel, Marc Weinard

Anzeigenleitung:

Thorsten Klemt,
Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemt@brandeisverlag.de

Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

Gastautoren: Rechtsanwältin Sue Ann Becker,
Thomas Goesch, Rechtsanwalt Holger Hembach

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind Meinungen des Autors, nicht die der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich.

Die jährliche Bezugsgebühr beträgt € 102,50 zuzügl. 7% MwSt. (nur D., Ausland 0%) + Versand (D: € 30,68, Ausland: € 75,00). Bei Nichterscheinen von **der möbelspediteur** infolge höherer Gewalt kann weder eine Lieferungsverpflichtung noch ein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises geltend gemacht werden.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2021.

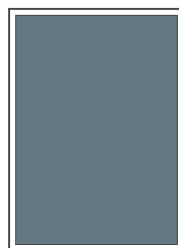
ISSN: 0047-780X

Hier bleibt man gerne kleben.

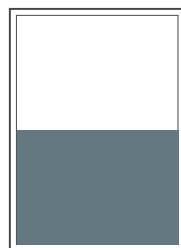
Redaktioneller Teil & Sonderplatzierungen:



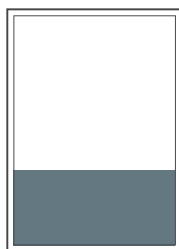
Titelstörer
B 70 x H 70 mm
Grundpreis: € 900,00
AE-Preis: € 1.059,00



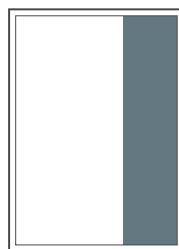
1/1 Seite
B 210 x H 297 mm
Grundpreis: € 750,00
AE-Preis: € 882,00



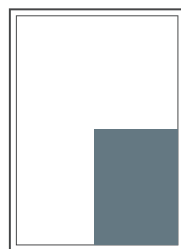
1/2 Seite quer
B 210 x H 148,5 mm
Grundpreis: € 400,00
AE-Preis: € 470,00



1/3 Seite quer
B 180 x H 84 mm
B 210 x H 92 mm
(im Anschnitt)
Grundpreis: € 300,00
AE-Preis: € 353,00



1/3 Seite hoch
B 76 x H 297 mm
Grundpreis: € 300,00
AE-Preis: € 353,00
Inhaltsverzeichnis
Grundpreis: € 450,00
AE-Preis: € 530,00



1/4 Seite hoch
B 105 x H 148,5 mm
Grundpreis: € 225,00
AE-Preis: € 265,00

Kleinanzeigen:

(Mindestgröße 30 mm)

1-spaltig (B 56 mm) Chiffre-Gebühr für alle Größen
€ 2,95 je mm H € 8,95
2-spaltig (B 118 mm)
€ 2,95 je mm H X 2
3-spaltig (180 mm)
€ 2,95 je mm H X 3

Beilagen und Einhefter:

Beilagen:
bis 50 g, pro Tausend, B 295 x H 205 mm
€ 450,00
Einhefter:
2- oder 4-seitig
auf Anfrage

Rabatte: 3 Anzeigen: 5 %
6 Anzeigen: 10 %
12 Anzeigen: 15 %
AE-Provision: 15 %

Kein AE-Preis auf Kleinanzeigen. Alle Preise zzgl. MwSt. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG. Brandeis Verlag und Medien behält sich vor, evtl. anfallende Satzarbeiten bzw. über das übliche Maß hinausgehende Arbeiten weiterzuberechnen. Die Rechnungsstellung für Einträge in der Rubrik „Profis helfen Profis“ und „Regelmäßiger Linienverkehr“ erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar.

Auflage: 1.000 Stück

Format: 210 mm breit x 297 mm hoch

Satzspiegel: 180 mm breit x 262 mm hoch

Anschnitt: Beschnittzugaben außen 3 mm

Farbe: Alle Preise inklusive 4C/Farben

Beilagen: Beilagen müssen spätestens 14 Tage vor Erscheinen vorliegen.

Druckunterlagen:

EPS-Datei mit eingebetteten Schriften (oder Pfade)/

PDF (hochauflösend) an info@brandeisverlag.de.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 06145-5442 400.

Anlieferungsadresse:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG

Schieferstein 11a

65439 Flörsheim am Main

der
möbel
spediteur

FRÖDE
umzugsspedition
www.froede.com



- Umzüge
- Verzollungen
- Leutegestellung

D-79576 Weil am Rhein
07621 7901 500

CH-4058 Basel
004161 690 66 20

Spezial-Linienverkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald

Zitzelsberger

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
Junkerstraße 11
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55
Repräsentanz Spanien
E-03570 Villajoyosa
Partida Moli De Llinares No. 54
Nave 2/Solar Sesso
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

Hier bekommen Sie:

Hilfe beim Klaviertransport in Berlin

Qualifizierte Partnerhilfe
finden Sie auf:

www.european-movers.eu



**EUROPEAN
MOVERS** >>>
find your professional Partner

IHR FAIRER
PARTNER

**T Ü R K E I
UMZÜGE**

Regelmäßige Fahrten
Fullservice-Leistungen

JUNGLING

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70
Fax: 0 74 23-92 07 70

Marktplatz

Ihre **Anzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!

06145 / 5442-400



Jetzt
Projektpatre
werden

Schon **10 Euro** im Monat
helfen **Streunerkatzen**.

www.welttierschutz.org